



Nachhaltig- keitsbericht 2023

BÆRLOCHER



Nachhaltig- keitsbericht 2023

Vorwort Geschäftsführung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir haben Sie zum ersten Mal im Jahr 2022 zur Nachhaltigkeit der Baerlocher GmbH informiert.

Bereits vor zwei Jahren war unser wirtschaftliches Umfeld von großer Volatilität geprägt, die durch den Krieg in der Ukraine mit massiven Auswirkungen auf die Lieferketten, Finanzmärkte und natürlich die Menschen noch deutlich verstärkt wurde.

Um der ukrainischen Bevölkerung direkt zu helfen, haben wir durch Sachspenden und die Unterstützung von Hilfstransporten sowie kleineren Projekten vor Ort einen Beitrag geleistet.

Aber auch, wenn die unmittelbaren Auswirkungen, wie z. B. in der Energieversorgung im Jahr 2024 nicht mehr dominant wirken, so war, ist und bleibt es eine große Herausforderung, notwendiges Wachstum profitabel und nachhaltig zu gestalten.

Wir konnten im Jahr 2023 unser 200-jähriges Firmenjubiläum feiern und möchten die erfolgreiche Unternehmensgeschichte weiter fortschreiben. Auf diesem Weg haben wir zukunftsweisende Themen eingeleitet und umgesetzt:

- Im Beirat wurde der Generationenwechsel vollzogen mit der Übergabe des Vorsitzes von Dr. Michael Rosenthal an Dr. Tobias Rosenthal.
- Im Werk Lingen wurde ein neues Labor für Spezialadditive gebaut und in Betrieb genommen. Basierend auf nachhaltigen Rohstoffen werden hier Produkte entwickelt, die einen positiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten.
- Für beide Business Units wurden mittel/langfristige Strategien erarbeitet, die auch ein CO₂-Reduktionskonzept beinhalten. Als erster größerer Baustein wird eine Photovoltaik-Anlage am Standort Lingen installiert. Weitere energetische Verbesserungen erfolgen kontinuierlich.



Wir sind ein Teil der global tätigen Baerlocher Gruppe und werden unseren Beitrag leisten, das übergeordnet festgelegte Ziel der Klimaneutralität (Scope 1,2,3) bis 2045 zu erreichen.

Als Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern bewusst und möchten unseren Fußabdruck in der Wertschöpfungskette in allen Aspekten der Nachhaltigkeit kontinuierlich verbessern. Wir fühlen uns bestätigt in unseren Initiativen durch die aktuelle EcoVadis-Auszeichnung „Gold“ mit einem Score, der uns zu den Top 5 %-Unternehmen weltweit zählt.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen unseren aktuellen Stand, die Fortschritte und Schwerpunkte näher erläutern.

Für den Beirat



Dr. Tobias Rosenthal

Für die Geschäftsführung der Baerlocher GmbH



Arne Schulle

CEO Baerlocher Group



Dr. Erik Bingel

CFO Baerlocher Group



Dr. Thomas Doege

Managing Director Baerlocher GmbH

Inhalt

1. Über diesen Bericht	7
2. Übersicht Baerlocher GmbH.....	8
3. Nachhaltigkeit im Unternehmen.....	9
4. Leistungsdaten	
4.1 Handlungsfeld Ökonomie und Produkte	14
4.1.1 Ausblick Handlungsfeld Ökonomie und Produkte	15
4.2 Handlungsfeld Lieferkette	15
4.2.1 Ausblick Handlungsfeld Lieferkette.....	16
4.3 Handlungsfeld Umweltschutz	17
4.3.1 Materialeinsatz	17
4.3.2 Energieeinsatz	18
4.3.3 Treibhausgasemissionen.....	22
4.3.4 Weitere Luftemissionen.....	24
4.3.5 Wasser	25
4.3.6 Abfall	27
4.3.7 Biodiversität	28
4.3.8 Anlagen und Transportsicherheit	29
4.3.9 Ausblick Handlungsfeld Umweltschutz	29
4.4 Handlungsfeld Mitarbeitende.....	30
4.4.1 Menschenrechte an den eigenen Unternehmensstandorten	30
4.4.2 Beschäftigung	32
4.4.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	35
4.4.4 Attraktiver Arbeitgeber und soziale Verantwortung	37
4.4.5 Ausblick Handlungsfeld Mitarbeitende	39

1. Über diesen Bericht

Mit dem vorliegenden Bericht wollen wir die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie etwa Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartner und Geschäftspartnerinnen und Anwohnende, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens informieren und den Dialog fördern. Wir möchten einen Standard für die interne und externe Kommunikation setzen und eine Basis für konstante Verbesserung legen.

Berichtsinhalte

Das Format des Berichts orientiert sich an dem Chemie³-Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für mittelständische Unternehmen der chemischen Industrie (Version 2.0). Er ist angelehnt an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und der Global Reporting Initiative (GRI). Inhalte und Gliederung des Berichts berücksichtigen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Umwelt und Soziales.

Berichtszeitraum und Geltungsbereich

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 und umfasst den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023. Für eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen wurden relevante Kennzahlen aus den Vorjahren 2019 bis 2022 aufgenommen. Die hier berichteten Zahlen, Fakten und Informationen gelten, wenn nicht anders angegeben, für die Standorte in Lingen und Unterschleißheim. Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Größe und Struktur des Unternehmens oder den Eigentumsverhältnissen.

Erfassung und Vergleichbarkeit von Daten und Informationen

Für Kennzahlen, bei denen noch kein Trend angegeben werden kann, wird dies in Zukunft angestrebt. Vereinzelt Daten wurden erstmalig in den letzten Jahren erhoben. Aufgrund neuer Berechnungsgrundlagen, höherer Datenqualität und aktualisierter Informationen kann es in Einzelfällen vorkommen, dass Zahlen aus zurückliegenden Zeiträumen korrigiert werden. Bei der Summierung von Daten können aufgrund von Rundungen Abweichungen auftreten.

2. Übersicht Baerlocher GmbH

Die Baerlocher-Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Additiven für die Verarbeitung von Kunststoffen, insbesondere PVC. Das Unternehmen verfügt über umfassendes technisches Know-how und fundiertes Marktwissen aus 200 Jahren Firmengeschichte. Additive beeinflussen entscheidend die Verarbeitungseigenschaften von Kunststoffen sowie die Qualität und das Eigenschaftsprofil des

Endprodukts. Baerlocher bietet eine breite Palette an Additiven für Polymere, die in vielen Branchen zum Einsatz kommen. Baerlocher ist Ihr globaler Partner für Ca-basierte Lösungen und Metallseifen. Baerlocher entwickelt und liefert innovative Additive und ermöglicht dadurch der Kunststoffindustrie weltweit die Herstellung qualitativ hochwertiger und nachhaltiger Produkte.



the perfect match

3. Nachhaltigkeit im Unternehmen

Laut dem Bundesministerium für Nachhaltige Entwicklung bedeutet Nachhaltigkeit die Anforderungen der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Als Unterkategorien wird dabei nach den Kategorien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) differenziert.

Für uns als produzierendes Gewerbe liegt der Fokus hierbei primär auf der ressourcenschonenden Produktion und Verwendung des optimalen Produktes für die jeweilige Anwendung. Durch langfristige Partnerschaften mit allen Akteuren entlang des Wertschöpfungskreislaufs unterstützen wir auch unsere Kunden dabei Ihre Nachhaltigkeitsversprechen zu erfüllen.

Als langfristig orientiertes Familienunternehmen begrüßen wir den Wandel hin zur Kreislaufwirtschaft und treiben diesen proaktiv voran. Die konstante Reduktion der Emissionen unserer Produkte und unserer Produktion nimmt einen zentralen Stellenwert ein und wir schaffen Transparenz zum „CO₂ Footprint“ unserer Produktion als Grundlage einer faktenbasierten weiteren Optimierung.

Unser Werteleitbild lässt sich gut anhand der drei Kategorien der Nachhaltigkeit darstellen.

Als Teil der globalen Kunststoffindustrie sind wir uns unserer Verantwortung zum Wandel bewusst. Die industrielle Fertigung ist per se mit Ressourcenverbrauch verknüpft und diesen zu optimieren und die einzigartigen Eigenschaften der jeweiligen Materialien bestmöglich und nachhaltig zu nutzen, wird eine entscheidende Aufgabe für die Zukunft sein.

Durch das Einbringen innovativer und nachhaltiger Services und Produkte in Partnerschaften entlang des Wertstoffkreislaufs wollen wir als Baerlocher den Wandel unserer Industrie hin zur Kreislaufwirtschaft vorantreiben. Den Fortschritt machen wir transparent und kommunizieren dazu proaktiv mit unseren internen und externen Stakeholdern.

Wir haben uns beim industriespezifischen Standard VinylPlus Supplier Certificate (VSC) zertifizieren zu lassen, um unseren Kunden Gewissheit zu geben, dass Sie bei Baerlocher neben konstant hoher Qualität der Produkte auch auf einen hohen Standard beim Thema Nachhaltigkeit vertrauen können.

	Umwelt	Soziales	Unternehmensführung
Wertschätzung	– Wir wertschätzen die Umwelt und schützen die natürlichen Ressourcen.	– Wir behandeln alle Menschen gleich und begrüßen deren Unterschiede – Wir wertschätzen individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten.	– Wir respektieren die Gesetze und die Rechtsprechung aller Länder, in denen wir arbeiten, sowie unsere internen Richtlinien. – Wir wertschätzen alle Konventionen und Praktiken, die im Einklang mit unseren Werten sind.
Anstand	– Wir halten unsere Versprechen	– Wir sind fair und offen gegenüber allen.	– Wir unterstützen Jeden darin, das Richtige zu tun
Wille zur Spitzenleistung	– Wir suchen nach innovativen Lösungen.	– Wir bündeln unsere Fähigkeiten.	– Bei Qualität und Sicherheit gehen wir keine Kompromisse ein.



Timeline Nachhaltigkeit

Mit der Einführung des Umweltmanagements sind wir seit 1999 nach der ISO 14001 zertifiziert. Seit 2013 ist die Baerlocher GmbH mit der Einführung des Energiemanagements nach 50001 zertifiziert. Die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse ist seitdem integraler Bestandteil unseres Handelns.

Im Jahr 2000 hat die Baerlocher GmbH aktiv bei der freiwilligen Selbstverpflichtung der PVC-Industrie zur Substitution von bleihaltigen Stabilisatorsystemen von Vinyl 2010 mitgewirkt. Der endgültige Bleiausstieg der Baerlocher GmbH fand 2015 statt.

2016 wurde eine Baerlocher Stabilisierungstechnologie (Resin Stabilization Technology) zur effektiven Restabilisierung von Polyolefin Rezyklaten entwickelt. Diese Technologie ermöglicht das Upcycling von Verpackungsabfällen in anspruchsvollen Anwendungen.

Seit dem Jahr 2023 bieten wir für die Polyolefine Industrie oleochemische Alternativen zu PFAS-haltigen Verarbeitungshilfsmitteln für Folien- und Rohranwendungen.

Die Baerlocher GmbH gehört seit 2019 zu den mittlerweile über 130.000 Unternehmen, die jährlich ihr Nachhaltigkeitsmanagement über EcoVadis bewerten lassen. Bewertet werden wir in den Kategorien Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Bei unserem neuesten Rating haben wir erstmals eine Gold-Medaille erhalten und einen Score von 74

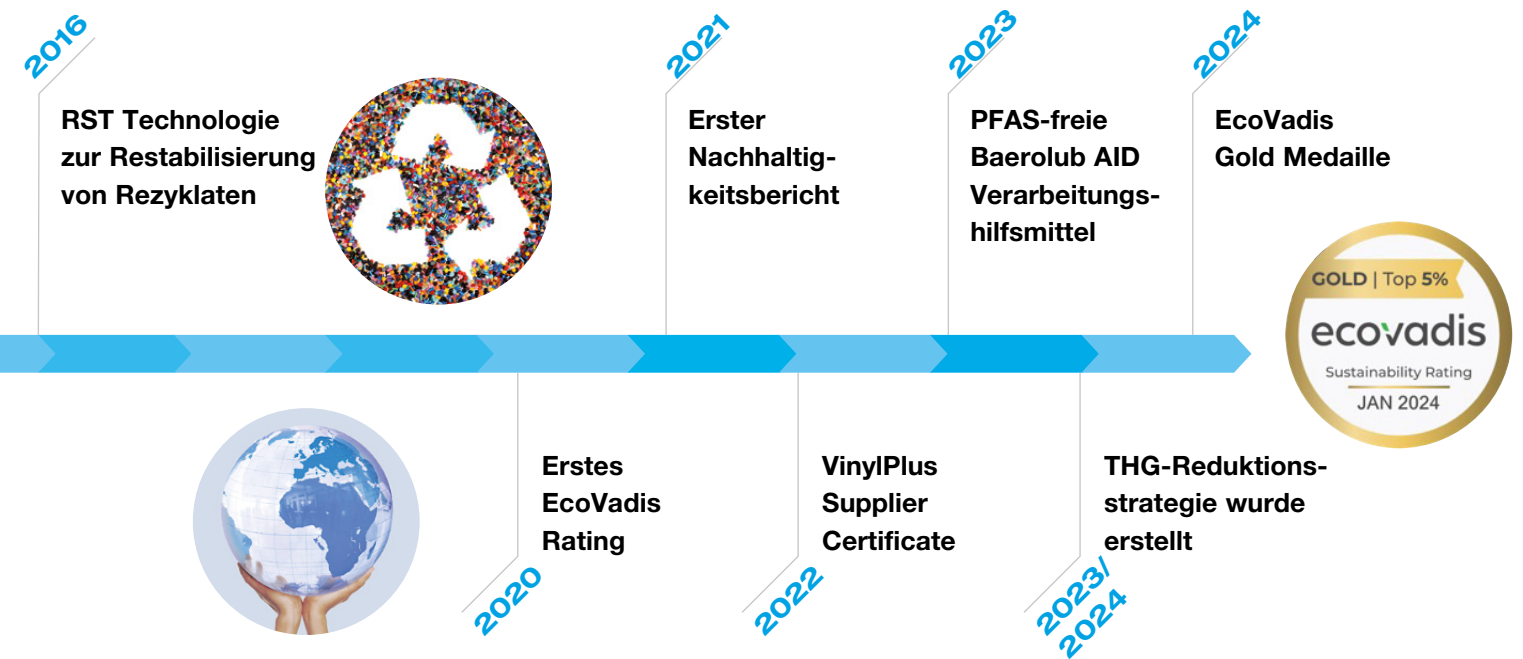
erzielt, womit die Baerlocher GmbH weltweit zu den Top-5 %-Unternehmen gehört. (Link: [Zertifikat](#))

Von den eingeräumten Kreditlinien sind bei zwei Hausbanken diese als sogenannte „ESG-linked-Kreditlinien“ ausgestaltet. Sie stehen im Zusammenhang mit unseren Nachhaltigkeitszielen und orientieren sich konditionell in Form eines Bonus- und Malus-Systems an den Fortschritten dieser Nachhaltigkeitsbemühungen.

Im Rahmen von Investitionskrediten wurde die Baerlocher GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KfW als „innovatives Unternehmen“ eingestuft.

Wie wir Nachhaltigkeit in unser Geschäft integrieren

Aus über drei Jahrzehnten intensiver Arbeit mit Verbänden zum Thema Nachhaltigkeit haben wir gelernt, dass Glaubwürdigkeit und Vertrauen durch klar definierte Ziele und vor allem deren konsequente Umsetzung und Kommunikation entsteht. Daher ist unser primäres Ziel, interne und externe Transparenz zu schaffen und durch ambitionierte, aber erreichbare Ziele, eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen. Bei der Definition der Ziele nutzen wir bestehende industriespezifische Methodiken, die wir teilweise in den letzten Jahrzehnten im Rahmen von VinylPlus gemeinsam entwickelt haben, sowie allgemeine Leitlinien von Initiativen des VCI. Baerlocher erklärt die Grundgedanken der Initiative „Responsible Care“ des Chemieverbandes zur firmeneigenen Leitlinie. Sicherheit sowie Schutz von Menschen und Umwelt werden von der



Unternehmensführung als Anliegen von fundamentaler Bedeutung betrachtet. An diesen Leitlinien orientieren sich unsere strategischen Unternehmensziele und unser tägliches Handeln.

Ein zentrales Handlungsfeld ist das Identifizieren der wesentlichen Treiber unseres „Carbon Footprint“, das Festlegen von ambitionierten realistischen Zielen sowie das Messen und Verbessern des Fußabdruckes unserer Produktion und Produkte basierend auf wissenschaftlich faktenbasierten Methodiken („science based approach“). Bei der Auswahl unserer Rohstoffe spielen Nachhaltigkeitsüberlegungen eine wesentliche Rolle. Unsere Rohstoffe aus Palmöl sind auf Kundenwunsch nach den Vorgaben des RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) zu Lieferkettenstandards von Palmölprodukten für die Produktion und den Verkauf von Fettsäuren und Metallseifen zertifiziert.

Im Jahr 2023 wurde eine Treibhausgasreduktionsstrategie entwickelt. Diese bezieht sich neben den Emissionen an den Standorten Lingen und Unterschleißheim auch auf die Emissionen in der Lieferkette. Die Strategie ist angelehnt an die Science Based Targets und entspricht somit den Anforderungen des 1,5 Grad Zieles des Pariser Klimaabkommens. Aufbauend auf dieser Strategie wird eine Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. In dem Berichtsjahr wurde eine markt-basierte PVC- und SPA-Strategie beschlossen. Hier wurden bereits einzelne Maßnahmen aus der THG-Reduktionsstrategie eingebunden wie bspw. die Installation einer Freiflächen-PV-Anlage oder der Umbau zum CO₂-ärmeren Produktportfolio.

Für den Erfolg unserer Transformation ist nicht nur die externe Kommunikation von Bedeutung, sondern auch die interne Kommunikation. Dabei ist es unser Ziel, Nachhaltigkeit vollständig in unsere Geschäftstätigkeiten zu integrieren. Hierzu entwickeln wir eine Kommunikations- und Partizipationsstrategie. Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie erfolgreich umzusetzen, schaffen wir personelle Ressourcen. Ab dem Jahr 2024 wird es eine Nachhaltigkeitsbeauftragte geben. Außerdem planen wir die Schaffung einer Stelle für das Innovation Project Management, um unser nachhaltiges Produktportfolio technologisch weiterzuentwickeln. Zusätzlich werden wir eine weitere Ressource für die Digitalisierung und Nutzung von KI im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitskennzahlen einsetzen.

Ziele

Baerlocher soll zukünftig der präferierte Partner für nachhaltige Entwicklungen sein. Aus langjähriger Tradition sehen wir unsere Verantwortung darin, den technologischen Wandel unserer Industrie nicht nur bestmöglich zu begleiten, sondern durch neue umweltschonendere Lösungen aktiv mitzugestalten. Ziel dieses Berichtes ist es, die Grundlage für die zukünftige Kommunikation individueller Initiativen und die konstante Verbesserung zu schaffen und für unsere Mitarbeitenden und externe Stakeholder erlebbar zu machen. Dazu sollen eindeutige zahlenbasierende Ziele definiert und deren Veränderung verständlich kommuniziert werden.

Verhaltensregeln

Der verantwortungsvolle Umgang mit allen Stakeholdern der Gesellschaft ist zentraler Bestandteil unserer Unternehmenswerte und Kultur, welche sich in unserem Code of Ethics und den darin beschriebenen Werten (Respekt, Anstand und Wille zur Spitzenleistung) widerspiegelt. Was wir darunter verstehen und wie wir uns basierend darauf verhalten wollen, ist in unserem Code of Conduct festgelegt. Der Code of Conduct ist unsere universelle Verhaltensleitlinie und Grundlage unserer Geschäftspraxis. Die konkrete Umsetzung wird eigenverantwortlich lokal unter Beachtung der kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen umgesetzt.

Zentraler Bestandteil unseres wertebasierten Compliance Systems sind regelmäßige Trainings und externe Prüfungen (interne Revision zur Umsetzung der Regeln). Daneben haben wir interne Kontrollverfahren wie auch ein Meldesystem für Verstöße etabliert. Die Wirksamkeit dieser Kontrollmechanismen wird regelmäßig überprüft. Ebenso wird auch die Wirksamkeit der Umweltmaßnahmen durch Kontrollen der Behörden vor Ort routinemäßig überprüft. Dies erfolgt mehrmals im Jahr im Rahmen der Industrieemissionsrichtlinie (IED-Richtlinie) 2010/75/EU. Die Prüfungen im Berichtszeitraum ergaben keinerlei Mängel oder Abweichungen.

Initiativen

Als langfristiger Partner der Industrie leistet Baerlocher sowohl in lokalen wie auch in globalen Verbänden einen erheblichen Beitrag zur wissenschaftlich fundierten Analyse des Umwelteinflusses unserer Industrie und entsprechende Maßnahmen zur Optimierung.

Als einer der Hauptakteure in der PVC Industrie und als Innovationsführer im Bereich der Additive, unterstützt Baerlocher aktiv die Ziele der VinylPlus. Baerlocher war Gründungsmitglied des früheren Programms der Vinyl2010. Baerlocher ist Vorstandsmitglied der VinylPlus und Unterstützer verschiedener Arbeitsgruppen,

welche aktiv die Zukunft des Nachhaltigkeitsprogramms für die PVC Industrie mitgestalten.

Kommunikation

Baerlocher hat seine Bemühungen und Aktivitäten hin zur Nachhaltigkeit in der Vergangenheit primär in industriespezifischen Verbänden und gegenüber unseren Kunden und Lieferanten kommuniziert. Mit diesem Bericht wollen wir die Grundlage für eine Kommunikation hin zu einer breiteren Öffentlichkeit legen. Als externer Sparringspartner nutzen wir im Rahmen von VinylPlus NGOs sowie zunehmend auch weitere externe Experten und Partner. Dabei arbeiten wir genauso mit etablierten Spielern als auch mit jungen technologiegetriebenen Unternehmen zusammen. Daneben pflegen wir einen engen Austausch mit allen Teilnehmern entlang des Wertschöpfungskreislaufes, um die Probleme frühzeitig zu erkennen und neuen Lösungen zu entwickeln.

Erweitertes internes Kontrollsystem

Die Baerlocher-Gruppe führt regelmäßig interne Audits durch. Der Zweck der internen Audits von Baerlocher ist es, unabhängige, objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, die darauf ausgerichtet sind, einen Mehrwert zu schaffen und die Geschäftstätigkeit von Baerlocher zu verbessern. Die Aufgabe der internen Revision besteht darin, den Unternehmenswert zu steigern und zu schützen, indem sie dem Beirat, dem Gruppen-CEO und dem Gruppen-CFO sowie der gesamten Baerlocher-Gruppe risikobasierte und objektive Sicherheit, Beratung und Einblicke bietet. Die interne Revision von Baerlocher hilft den Baerlocher-Unternehmen, ihre Ziele zu erreichen, indem sie einen systematischen, disziplinierten Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität von „Governance“, Risikomanagement und Kontrollprozessen anwendet. Die Prüfungen der Gesellschaften werden durch externe Wirtschaftsprüfenden durchgeführt. Der Leiter des Konzernrechnungswesens ist neben seiner Haupttätigkeit Koordinator der internen Revision.

Die Abteilung „Recht und Compliance“ bei Baerlocher hat im Jahr 2021/2022 das bereits vorhandene Compliance Management System überarbeitet und einen neuen Code of Conduct implementiert.

Mit dem Code of Conduct definiert Baerlocher klare Leitlinien für gesetzestreu handeln und die Einhaltung hoher ethischer Standards. Er enthält deutliche Vorgaben für die Achtung der Menschenrechte, wie im folgenden Auszug aus dem Code of Conduct beschrieben:

„Baerlocher verpflichtet sich, die Menschenrechte in allen Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, zu unterstützen und zu fördern. Wir lehnen Kinder- und Sklavenarbeit ab und behandeln alle Menschen mit Würde und Respekt. Wir ermutigen auch unsere Auftragnehmer und Lieferanten, die Menschenrechte einzuhalten und zu fördern. Wir ziehen es vor, mit Personen zusammenzuarbeiten, die die Werte des Unternehmens teilen und aktiv unterstützen.“

Ziel ist es alle unsere Mitarbeitenden zum Code of Conduct jährlich zu schulen. Dieses Ziel wurde im Jahr 2023 erreicht.

Ergänzend zu dem umfangreichen Code of Conduct wurden zu speziellen Themengebieten, wie der Bekämpfung von Bestechung und Korruption oder der Einhaltung der wettbewerbsrechtlichen Vorschriften spezielle Richtlinien in der Unternehmensgruppe implementiert.

Das Compliance Management System wird unterstützt durch ein webbasiertes Hinweisgebersystem, welches Mitarbeitenden und Dritten ermöglicht, Anliegen – soweit gewünscht anonym – anzusprechen und auf Umstände hinzuweisen, die auf eine Verletzung von Gesetzen oder unternehmensinternen Richtlinien hindeuten. Das webbasierte System ersetzt damit die bisherigen Baerlocher-internen Meldesysteme. Hinweise auf mögliche Verstöße werden untersucht und bei vorliegenden Verdachtsmomenten oder Verstößen entsprechend verfolgt. Im Jahr 2023 wurden für

die Baerlocher GmbH über das webbasierte System keine Verstöße gemeldet.

Zusätzlich werden die vertriebsnahen Mitarbeitenden regelmäßig per E-Learning zum Kartellrecht geschult.

Tax Compliance Management System/ Steuer-Internes Kontrollsystem

Die Baerlocher-Gruppe hat im Jahre 2021 begonnen auf freiwilliger Basis ein Tax Compliance Management System (Tax CMS)/Steuer-Internes Kontrollsystem (Steuer-IKS) zu implementieren, das im Jahr 2022 in Kraft getreten ist. Im ersten Schritt wurde eine Steuerrahmenrichtlinie für den Konzern erlassen, die im Zusammenhang mit dem Code of Conduct der Baerlocher-Gruppe steht. Dieses Dokument legt den Grund-Ansatz in Bezug auf den Umgang und die Erfüllung der steuerlichen Pflichten innerhalb der Baerlocher-Gruppe dar. In der Baerlocher-Gruppe hat jede Gesellschaft die umfassende Erfüllung ihrer steuerlichen Pflichten gemäß den geltenden gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Insbesondere verpflichtet sich die Baerlocher-Gruppe ausnahmslos alle geltenden Steuergesetze, Regeln und Vorschriften einzuhalten. Innerhalb der Baerlocher-Gruppe wird eine Steuerposition angestrebt, die nicht das kurzfristig niedrigste steuerliche Ergebnis bedeutet, sondern eine steuerliche Position, die mit unserem klar definierten Wertesystem des Code of Conduct der Baerlocher-Gruppe übereinstimmt und langfristige Nachhaltigkeit und Kontinuität gewährleistet. Die Rahmenrichtlinie findet Beachtung neben den allgemeinen Compliance-Richtlinien und dient als Tax CMS Leitbild. Sie ist Bestandteil des allgemeinen internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements der Baerlocher-Gruppe. Darüber hinaus legt diese insbesondere die Rahmenbedingungen der einzuhaltenden Grundsätze einer Steuerrichtlinie fest, genauere Details sind in einer lokalen Richtlinie auszugestalten. Die Steuerrichtlinie der Baerlocher GmbH ist auch im Jahr 2022 in Kraft getreten.

4. Leistungsdaten

4.1 Handlungsfeld Ökonomie und Produkte

Im Geschäftsjahr 2023 sah sich unser Unternehmen erneut mit politischen Spannungen, Inflationsdruck und anhaltend hohen Energie- und Rohstoffpreisen konfrontiert. Sowohl im Geschäftsbereich PVC-Additive als auch im Geschäftsbereich Spezialadditive verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Absatzmengen. Ausschlaggebend für den Rückgang war die rücklaufende Entwicklung des europäischen Marktes. Tatsächlich lagen die Absatzmengen in beiden Geschäftsbereichen im Jahr 2023 unter dem Niveau von 2019 vor der Krise.

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Verkaufte Produkte	t	74.047	68.208	90.692	76.323	59.656

Im Bereich der Spezialadditive (SPA) wurde 2023 das neue Forschungslabor am Standort Lingen in Betrieb und die Tätigkeiten vollumfänglich aufgenommen. Die Entwicklungen der SPA fokussieren sich dabei auf den Polymer-, Bautenschutz- und Schmiermittelbereich und zielen auf eine ressourcensparende und nachhaltige Lösung für unsere Kunden ab. Im Bereich PVC wurde in der Forschung und Entwicklung an Konzepten zur Aufarbeitung und Additivierung von post-consumer-waste gearbeitet.

Mit dem Aspekt „Design for circularity“ achten wir gezielt darauf, keine Stoffe zu verwenden, die im Recycling stören könnten. Dabei hilft uns die enge Verzahnung der Entwicklung mit der Abteilung RRPS (Rohstoffmanagement Rezepturverwaltung Produkt-Sicherheit), um mögliche regulatorische Einschränkungen frühestmöglich in Betracht zu ziehen. Zur Verarbeitung von post-consumer PVC werden Additiv-Pakete entwickelt, die eine Wiederverwendung des Polymers in gleichwertigen Anwendungen ermöglicht und downcycling verhindert. Parallel wurde weiter daran gearbeitet unser im Labor entwickeltes Verfahren zum Entfernen von Bleistabilisatoren

aus post-consumer PVC in ein industriell nutzbares Verfahren upzuscalden.

Die PVC-Additive sind mit den PVC-Produkten und deren Lebensweg verbunden. Ab der Einarbeitung in PVC kann der Lebensweg der Additive nicht mehr separat betrachtet werden.

Die SPA Produkte werden in der Regel in sehr geringen Mengen (< 1 %) in den verschiedenen Endprodukten wie z. B. Polymere zugegeben. Auch hier kann ab dieser Einarbeitung der Lebensweg der Additive nicht immer separat betrachtet werden. Fettsäuren und Metallseifen bilden die Basis für die Mehrzahl unserer Additive.

In der Produktion unserer Fettsäuren werden überwiegend tierische Fette der Kategorie 3 eingesetzt. Diese basieren auf Beiprodukten der Lebensmittelproduktion, die dadurch eine nachhaltige Nutzung erfahren. Darüber hinaus fördern wir im Bereich pflanzlicher Additive den Verkauf RSPO MB basierter Produkte.

Mit den angebotenen Additiven für Recyclate verhelfen wir unseren Kunden dazu, dass ihre Produkte in den Produkt-Kreislauf wieder eingeführt werden können.

Um die Umweltauswirkungen zu reduzieren, wird regelmäßig geprüft, ob Gefahrenstoffe in den Produkten substituiert werden können. Zudem gibt es eine laufende Überprüfung und Optimierung der Prozesse auf Effizienz und Ausstoß. Abfallmengen werden durch gezieltes Aufarbeiten und optimierte Prozessführung soweit möglich vermieden.

Mit der Entwicklung von umweltverträglichen Verarbeitungshilfen für Polyolefin Anwendungen bietet Baerlocher seinen Kunden Alternativen zur Substitution von PFAS-haltigen Additiven.

Für unsere Kunden und der Umwelt zuliebe möchten wir den Anteil nachwachsender Rohstoffe in unseren Produkten weiter ausbauen. Schon heute können unsere Kunden sich für wiederverwendbare Verpackungsarten entscheiden, um selbst ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu verbessern.

4.1.1 Ausblick Handlungsfeld Ökonomie und Produkte

Ein wesentliches Ziel für die Baerlocher-Gruppe ist, unsere Aktivitäten im Bereich Recycling weiter zu stärken und es unseren Kunden zu ermöglichen die eingesetzten Recyclatmengen kontinuierlich zu steigern und für qualitativ hochwertige Anwendungen zu nutzen. Durch die Optimierung unserer internen Prozesse, der Auswahl der Rohstoffe und Optimierung unserer Formulierungen und Logistikketten nach Nachhaltigkeitskriterien wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck weiter verbessern. Unser klares Ziel ist es, für unsere Kunden der präferierte Partner für nachhaltige Entwicklung zu sein.

Wir verstehen Digitalisierung als „Enabler“ unserer Businessstrategie und daher ist die Steigerung der Effizienz und Automatisierung und der damit einhergehende verringerte Ressourcenverbrauch, auch ein zentraler Bestandteil unsere Digitalisierungsstrategie. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir unter anderem den globalen Rollout einer einheitlichen Customer-Relationship-Management-Lösung erfolgreich abgeschlossen.

4.2 Handlungsfeld Lieferkette

Die Baerlocher GmbH ist ein rohstoffintensives Unternehmen und achtet deshalb besonders auf seine Lieferantenbasis. Um unseren Ansprüchen gerecht zu werden setzen wir auf langfristige Beziehungen mit etablierten Partnern. Regionale Schwerpunkte der Beschaffung liegen in Europa und Asien. Vor dem Beginn einer Beziehung werden eine Vielzahl von rechtlichen und qualitativen Aspekten beleuchtet. So stellen wir sicher, dass unsere Lieferantenbasis stabil ist. Für den Transport unserer Waren suchen wir immer den Kompromiss zwischen der zeitlichen Anforderung, den Kosten und der Umwelt.

Gesetzliche Voraussetzungen wie REACH sind integraler Bestandteil bei der Zulassung von Lieferanten. Unsere Prozesse sind so aufgesetzt, dass im Vorfeld alle rechtlichen Aspekte geprüft werden. Weiterhin werden alle Lieferanten nach bestehenden Zertifizierungen abgefragt, wie die DIN ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001 oder ISO 50001. Weitere mögliche relevante Standards sind zudem die ISO 22000, RSPO und HACCP. Ferner haben wir eine Business Policy, die allen Bestellungen zugrunde liegt. In dieser Policy sind wesentliche Kategorien zur Nachhaltigkeit aufgeführt. Sie beschreibt die Anforderungen und Erwartungen, die wir an unsere Lieferanten stellen und verpflichtet zur Einhaltung. Zudem deckt sie Themen, wie Arbeits- und Menschenrechte, Umweltschutz und Ethik ab.

Im Rahmen der freiwilligen Implementierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hat die Baerlocher GmbH die internen Strukturen und Prozesse im Laufe des Jahres 2023 überarbeitet, um den Anforderungen an ein verantwortungsvolles Management von Lieferketten nachzukommen.

Wir pflegen intensive Kontakte mit unseren Lieferanten. Neben regelmäßigen Lieferantengesprächen gibt es auch Besuche und Audits bei unseren Partnern. In diesem Rahmen werden neben den ISO-Normen Nachhaltigkeitspunkte

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Rohstofflieferanten	Anzahl	185	185	181	144	153
Anzahl beurteilter Rohstofflieferanten	Anzahl	66	60	65	68	70
Anzahl von Lieferanten mit EcoVadis Rating	Anzahl	-	-	37	78	78
Anteil der Lieferanten mit EcoVadis Rating	%	-	-	56,9	54,2	51
Anteil der mit ISO Zertifizierung abgedeckten Rohstoffmenge	%					
– ISO 9001/ISO 22000				78,5	100	100
– ISO 14001				65,5	66,7	62,7
– Betriebliches Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem /ISO 45001				69,2	36,1	33,3

angesprochen. Daneben erheben wir seit dem Jahr 2021 die EcoVadis Ratings unserer Lieferanten.

Die Anzahl der technischen Lieferanten liegt bei ca. 500, daneben haben wir 153 Rohstofflieferanten. Ca. 51 % der Rohstofflieferanten wurden im Berichtsjahr von EcoVadis bewertet.

Um wirtschaftliche Kartelle zu verhindern, werden alle Mitarbeitenden vom Einkauf im Kartellrecht geschult. Zudem wird die Leitung vom Einkauf zum RSPO-Zertifikat geschult.

Um uns stetig zu verbessern, wurden folgende Ziele für die nachhaltige Beschaffung verfasst:

- Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes werden die wesentlichen Lieferanten in allen Landesgesellschaften auditiert
- Alle Einkäufer und Einkäuferinnen der Baerlocher GmbH werden mit der neuen Business Partner Policy vertraut gemacht und jährlich geschult.
- Die wesentlichen Rohstofflieferanten wurden angefragt, ob sie über Ecovadis bewertet worden sind und welches Level sie erreichten. Neue Lieferanten werden bezüglich EcoVadis angefragt. Ziel ist, dass der Anteil der zertifizierten Lieferanten steigt.

RSPO-Zertifikat

Bei unserem natürlichen Rohstoff Palmöl folgen wir seit 2015 dem Nachhaltigkeitsgedanken und stellen dies auf Kundenwunsch mit unserer RSPO-SCCS Zertifizierung für die Herstellung von Metallseifen und Stearinsäuren nach dem System „Mass Balance“ (MB) unter Beweis. RSPO geht auf eine Initiative des WWF zurück. Ziel des „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ ist die Förderung des Anbaus und der Nutzung nachhaltig produzierten Palmöls. Mitglieder der Vereinigung sind neben Umweltschutzverbänden vor allem Firmen und Institutionen aus der gesamten Wertschöpfungskette von nachhaltigem Palmöl – von Plantagenbetreibenden über Händler und Händlerinnen bis hin zu industriellen Abnehmern von Palmöl wie Baerlocher. (Link: [RSPO-Zertifikat](#))

4.2.1 Ausblick Handlungsfeld Lieferkette

Im Bereich der nachhaltigen Beschaffung sehen wir aktuell eine Vielzahl von Initiativen. Diese sind teilweise branchenbezogen (VinylPlus), national getrieben (Lieferkettengesetz), auf europäischer Ebene angesiedelt (Taxonomie) oder sogar globaler Natur (Ecovadis). Wir arbeiten daran, diese Initiativen in konkrete Maßnahmen umzusetzen und in die Lieferkette zu integrieren. Um die Datenqualität der Product Carbon Footprints stetig zu verbessern, werden vermehrt Lieferantenabfragen bezüglich der zulieferspezifischen Emissionsfaktoren durchgeführt.

4.3 Handlungsfeld Umweltschutz

Die Baerlocher GmbH hat zur Wahrung gesetzlicher Verpflichtungen und zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität, Umwelt, Sicherheit und Energieeffizienz über die Jahre solide und zertifizierte Managementsysteme aufgebaut und zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. Dabei verstehen wir die gesetzlichen Verpflichtungen, Normen und Standards als Mindestanforderungen, die wir mit unseren Zielen und Maßnahmen übertreffen möchten. Die Geschäftsführung hat sich zur Aufrechterhaltung und ständigen Verbesserung dieses integrierten Managementsystems verpflichtet. Das System umfasst die folgenden Standards in ihrer jeweils gültigen Fassung:

- Sicherheitsmanagement BImSchG und 12. BImSchV
- [Qualitätsmanagement ISO 9001](#)
- [Umweltmanagement ISO 14001](#)
- [Energiemanagement ISO 50001](#)

Unser internes Arbeitsschutzmanagement wird in Anlehnung der ISO 45001 betrieben. Für ausgewählte Produktlinien wurde ein HACCP Management gemäß der Regulation (EC) Nr. 852/2004 implementiert. Mit der Teilnahme an der RSPO Lieferkettenzertifizierung wird unser Engagement und Beitrag zur Nachhaltigkeit von eingesetzten Palmölen auf Kundenwunsch nachgewiesen. Nachhaltigkeit wird auch durch die Mitgliedschaft in der RAL Gütegemeinschaft Kerzen erreicht. Die damit verbundenen Anforderungen an die Gütesicherung von Stearinsäuren werden gemäß RAL-GZ 041 erfüllt.

Unsere Managementpolitik wurde 2021 um eine Nachhaltigkeitspolitik ergänzt. Sie richtet sich an alle Mitarbeitende der Baerlocher GmbH, sowohl externe als auch interne Kollegen und Kolleginnen. Sie schließt sämtliche Prozesse an den Standorten in Unterschleißheim und in Lingen ein und gilt gleichermaßen für ausgelagerte Prozesse.

Sie beinhaltet zudem eine Reihe von Verpflichtungen, die allen Mitarbeitenden und Partnern, jetzt und für die Zukunft, einen Rahmen bieten soll, Entscheidungen oder Maßnahmen für die Baerlocher GmbH zu treffen, die dem Wohle des Menschen und der Umwelt dienen und im Sinne der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens sind.

4.3.1 Materialeinsatz

Wir setzen eine breite Palette an Rohstoffen und Materialien für die Herstellung unserer Produkte und den Betrieb unserer Anlagen ein. Da es sich dabei auch um Chemikalien handeln kann, die eine Einstufung in Bezug auf die menschliche Gesundheit oder Umwelt haben, behandeln wir jeden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoff mit besonderer Vorsicht. In einem umfangreichen Rohstoffzulassungsprozess stellen wir sicher, dass auch alle gesetzlichen Anforderungen aus dem Bereich des Chemikalienrechts eingehalten werden (z. B. REACH, CLP oder Gefahrgutrecht). Des Weiteren gehen wir bei Gefahrstoffen auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und haben weitere, eigene Kriterien in den Prozess aufgenommen, um die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zu verbessern und die Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Wir zielen darauf ab, Rohstoffe, die eine Einstufung in Bezug auf die menschliche Gesundheit oder Umwelt haben, wo möglich, durch geringe oder nicht eingestufte Alternativen zu ersetzen. So setzen wir bereits seit vielen Jahren – vor der gesetzlichen Vorgabe – keine bleihaltigen Rohstoffe mehr ein und verzichten bei der Neuzulassung auf Rohstoffe mit akut toxischen, ozonschädigenden, reproduktionstoxischen und vielen weiteren bedenklichen Eigenschaften. Die Produkte, die wir in Deutschland herstellen oder als Unterauftrag vergeben enthalten keine Anteile von Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold.

Die Menge der eingesetzten Materialien und Rohstoffe ist im Berichtsjahr aufgrund der verschlechterten Auftragslage gesunken. Von den

Eingesetzte Materialien und Rohstoffe	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Eingesetzte Materialien/Rohstoffe insgesamt	t	180.286	168.455	226.204	174.950	133.943
davon Rohmaterial	t	62.422	66.187	90.244	74.115	57.169
davon Zwischenprodukte	t	117.296	101.604	134.854	99.760	75.423
davon Fertigerzeugnisse	t	568	664	1.106	1.075	1.351
Erneuerbare Materialien/ Rohstoffe	%	65,55	55,43	60,04	58,04	57,18
Sekundärrohstoffe	%	0,43	0,50	0,58	0,73	0,71

rund 60.000 Tonnen Rohmaterial besteht etwas mehr als die Hälfte der Menge aus erneuerbaren Rohstoffen. Das Rohmaterial wird teilweise über mehrere Produktionsschritte weiterverarbeitet zu Zwischenprodukten und ggf. anschließend Fertigerzeugnisse. Der Einsatz der Rohstoffe und Zwischenprodukte verändert sich in Abhängigkeit von den produzierten Fertigmaterialien. Auch überschüssige Fertigerzeugnisse werden weiterverarbeitet, indem sie im Produktionsverfahren individuell zugemischt werden.

Verpackung

Wir bieten unseren Kunden Verpackungen in unterschiedlichen Mehrwegsystemen an. Granulate, Pastillen und reine Metallseifen in Form von Pulver können in Silofahrzeuge geliefert werden. Für Granulate und Pastillen haben wir zudem die Möglichkeiten, diese Feststoffe in Wechselsilos und Stahlcontainer zu liefern. Diese werden nach Ablieferung von uns beim Kunden abgeholt. Den Service können wir in Deutschland und näherer Umgebung anbieten.

4.3.2 Energieeinsatz

Die Herstellung unserer Produkte erfordert den direkten oder indirekten Einsatz von Energie in Form von Strom, Gas, Heizöl und Wärme.

Das Energiemanagement der Baerlocher GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt alle Energieverbraucher an beiden Standorten zu identifizieren, den Energieeinsatz messbar zu machen und zu reduzieren.

Umgang Erdgasmangellage

Aufgrund des Angriffskrieges von Russland in die Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen Russland und der anschließenden Erdgasmangellage, hat Baerlocher im Jahr 2022 Alternativen zum Erdgas bewertet. Baerlocher hat sich entschieden die Brenner der Dampferzeuger auf Zweifachbrenner umzurüsten, sodass die Brennstoffe Erdgas und Heizöl eingesetzt werden können. Beim Dampferzeuger in der Stearinherstellung wurde ein Mehrfachbrenner eingesetzt, der die Brennstoffe Erdgas, Heizöl und Low-/Precut, ein Nebenprodukt unserer Stearinsäureherstellungsanlage, einsetzen kann.

Eigenerzeugungsanlagen und Energieumwandlungsanlagen

Die Baerlocher GmbH betreibt seit 2014 auf dem Werksgelände in Lingen ein stromgeführtes hocheffizientes Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Gewinnung elektrischer Energie und Wärme. Das BHKW wird mit Erdgas befeuert. Aus der Wärme des Abgases wird Dampf in einem Abhitzeessel erzeugt. Die Restwärme aus dem Abgas und dem Kühlkreislauf vom Motor wird am Übergabewärmetauscher an den Heizkreislauf übertragen. Mit dem Heißwasser wird zum einen eine Absorptionskälteanlage versorgt und zum anderen eine Temperaturanhebung im Rücklauf des Warmwassernetzes vorgenommen. Weiterhin wird die Wärme den Produktionsprozessen zugeführt.

Des Weiteren befinden sich in den Kesselhäusern gasbefeuerte und heizölbefeuerte Dampfkessel-

anlagen zur Erzeugung von Prozessdampf, Heizdampf und Warmwasser, sowie zwei Thermalölanlagen.

Als Abwärmerückgewinnungssysteme werden die Absorptionskälteanlage und die Luftvorwärmer für die Dampferzeuger eingesetzt. Die Luftvorwärmer steigern die Effizienz der Dampferzeuger.

Die Druckluftherzeugung für den Betriebsbereich erfolgt zentral durch mehrere Kompressoren.

Um Verbrauchsspitzen ausgleichen zu können sind im Druckluftnetz zwei Druckluftbehälter installiert. Die Druckluft für Instrumente, Klappen und Abreinigung von Filterelementen wird aus einem Druckluftnetz entnommen. Förderluft für pneumatische Förderungen wird in separaten Gebläsestationen in den einzelnen Anlagen erzeugt. Die Kompressorstation wurde in den letzten 3 Jahren modernisiert und ist auf dem Stand der Technik.

Unser Energieeinsatz setzt sich an beiden Standorten wie folgt zusammen:

Energieverbrauch und Energiemix Lingen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölzerzeugnissen	MWh	–	–	–	19	20.790
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	93.687	91.010	104.113	92.334	44.799
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	MWh	3.058	1.998	2.902	–	6.726
Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	96745,012	93007,905	107.015	92.353	72.315
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	100	100	100	97	100
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	–	–	–	2.561	–
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	MWh	0	0	0	2.561	0
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	0	0	0	3	0
Gesamtenergieverbrauch	MWh	96.745	93.008	107.015	94.914	72.315

Energieverbrauch und Energiemix Unterschleißheim	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölzeugnissen	MWh	–	–	–	–	–
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	–	–	–	–	–
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	MWh	972	944	975	302	523
Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	972	944	975	302	523
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	60	55	50	20	61
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	640	786	990	1.187	331
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	MWh	640	786	990	1.187	331
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	40	45	50	80	39
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.612	1.730	1.965	1.490	855

Deutlich zu erkennen ist der geringere Verbrauch an unserem Verwaltungsstandort in München Unterschleißheim. Grund dafür ist der Umzug unseres Labors von Unterschleißheim an unseren türkischen und Lingener Standort. In dem nun reinen Verwaltungsgebäude in Unterschleißheim gibt es keinen Primärenergieverbrauch. Der Strom und die Wärme werden fremdbezogen. Die Fernwärme dient zur Gebäudeheizung und zur Erwärmung von Sanitär- und Brauchwasser. Die Fernwärme wird in 2023 zu 57 % aus Geothermie erzeugt und bereitgestellt und der restliche Anteil wird mit einer Kesselanlage (Gas und Öl) abgedeckt. Für die Jahre zuvor wurde der Anteil an Wärme aus Geothermie mit 72 % ausgewiesen.

An den Standorten der Baerlocher GmbH in Unterschleißheim und in Lingen wird kein Strom aus erneuerbaren Eigenerzeugungsanlagen selbst erzeugt.

In den Jahren 2022 und 2023 lag der absolute Energieeinsatz jeweils unter den Vorjahreswerten. Neben umgesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ist dies vor allem mit der geringen Auslastung der Produktion verbunden.

Damit wir Ressourcen schonen und den Energieverbrauch kontinuierlich reduzieren, hat die Baerlocher GmbH das strategische Ziel bis 2030 gesetzt, jährlich den spezifischen Energieverbrauch im Mittel um 1,3 % zu reduzieren, bezogen

auf die Kennzahl von 2018/2019 und auf alle Energieträger.

Das bedeutet:

Energiebedarf Strom USH -11,1 % bis 2030

Energiebedarf Lingen -11,1 % bis 2030

Im Jahr 2023 wurden sowohl in Lingen als auch in Unterschleißheim die Ziele erreicht, den spezifischen Energieeinsatz unter dem strategischen Zielwert zu halten.

Die Kennzahl in Unterschleißheim setzt den Stromeinsatz ins Verhältnis zur Nettogeschossfläche der Gebäude. Der Einsatz der Fernwärme wird grundsätzlich gemessen und bewertet, wurde aber bei der Zielsetzung im Energiemanagement nicht berücksichtigt. Grund hierfür ist, dass die Fernwärme nur für die Gebäudeheizung und Brauchwassererwärmung benötigt wird und somit nur von den Heiztagen abhängig ist. Das Gebäude an der Unternehmenszentrale und die Steuerung der Heizungsanlage entspricht einem modernen Stand, so dass derzeit keine Maßnahmen zur Reduzierung des Fernwärmeeinsatzes identifiziert wurden.

Um die Ziele zu erreichen, ist der erste Schritt die Identifizierung der Hauptverbraucher. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Energiemanagement. Nur wenn wir wissen, welche Prozesse am energieintensivsten sind, können wir Maßnahmen ableiten. Um den Energieverbrauch der einzelnen Prozesse zu verfolgen und zu analysieren, nutzen wir ein Energiemanagementsystem. Bei den Analysen wurde ersichtlich, dass die Herstellung von Stearinsäure der größte Hauptverbraucher der Baerlocher GmbH ist. Des Weiteren werden jährlich Energie-Audits gemäß DIN EN ISO 50001 durchgeführt, um Einsparpotentiale beim Energieverbrauch zu identifizieren. Nach der Identifizierung folgen die Ideensammlung, Maßnahmenfindung und Projektierung zur Einsparung von Energien.

Sobald Projekte umgesetzt werden sollen, ist eine Freigabe des Energieteamleiters, im Rahmen von Änderungsanträgen notwendig. So wird das Energiemanagement in allen Projekten berücksichtigt.

Maßnahmen aus dem Energiemanagement

Im Berichtsjahr wurden unterschiedliche Projekte zur Energieeinsparung umgesetzt und Analysen für die weitere Projektierung durchgeführt.

Kühlwasseroptimierung: Bei der Analyse der Produktionsprozesse vom Produkt „ECO“ sind stark schwankende Kühlzeiten aufgefallen, die auf die fehlende Regelung des Kühlwassers zurückzuführen ist. Das Kühlwasser wird mit Hilfe von Kühltürmen generiert. Die Steuerung des Kühlswassersystems und das Kühlwassernetz im Werk Lingen werden optimiert, um durch gleichbleibende Kühlzeiten eine Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse zu erreichen.

Wärmerückgewinnung Druckluftstation: Die drei Druckluftkompressoren wurden mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die Wärme wurde zuvor nicht verwertet. Mit dem erzeugten Warmwasser sollen zunächst die zwei Gasheizungen der Gasübergabestation entlastet werden.

Bei der Einführung neuer Prozesse, Tätigkeiten, Technologien und Anlagen soll stets die Sicherheit und der Einsatz von Ressourcen im Vordergrund stehen. Bestehende Prozesse und Tätigkeiten unterliegen der ständigen Kontrolle und fortlaufenden Verbesserung seitens der Mitglieder des Energieteams. Unser Energieteam arbeitet in unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Es gibt die Arbeitsgruppen Produktion, Wärme/Kälte, Druckluft, Strom, Datenerfassung und Schulung. Die Arbeitsgruppe Schulung hat im Jahr 2022 eine Workshopreihe zur Energieeffizienz mit Mitarbeitenden aus der Metallseifenherstellung durchgeführt. Die Workshopreihe wurde in den Jahren 2023 und 2024 mit den Mitarbeitenden aus der

Stearinsäureherstellung fortgesetzt. Das Ergebnis der ersten Workshopreihe waren 66 neue Ideen zur Energieeinsparungen. Davon wurden 13 Maßnahmen bereits umgesetzt und dadurch werden jährlich 82.000 kWh eingespart. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen ist aktuell in Planung.

Weiterhin sind Mitarbeitende dazu angehalten, das Wissen, dass aus der Arbeit bei Baerlocher, sowie aus Schulungen und Trainings zum Thema Energie und Umwelt angeeignet wird, zu nutzen, um Potentiale im Unternehmen aufzudecken und zu kommunizieren. Hierzu hat die Baerlocher GmbH verschiedene Kommunikationskanäle, wie das betriebliche Vorschlagswesen, die Shopfloor Runden und die Mitarbeitendengespräche aufgestellt.

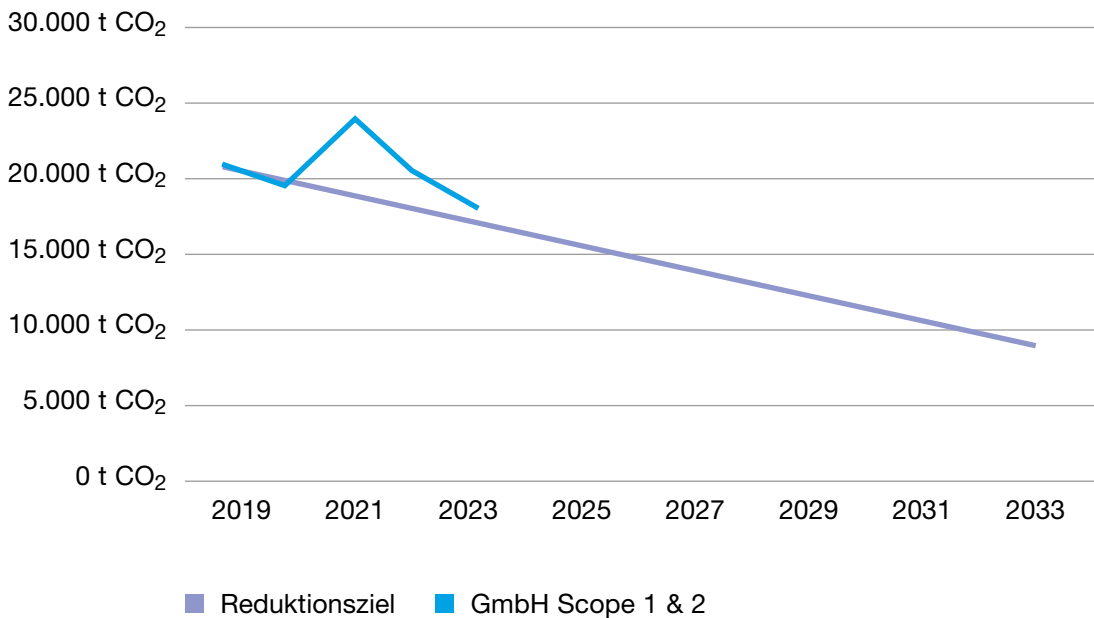
Im Jahr 2023 wurden 95,08 % aller Mitarbeitenden (in Lingen) zum Thema „Energieeinsparung“ geschult. Neben den aktuellen Energiekennzahlen wurden Ideen zum eigenen Handeln und zum Energie sparen bei Baerlocher und im privaten Alltag dargestellt.

4.3.3 Treibhausgasemissionen

Die Baerlocher GmbH ist seit 1999 nach ISO 14001 und seit 2013 nach ISO 50001 zertifiziert. Damit ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse in Bezug auf deren Nachhaltigkeit seit langem integraler Bestandteil unseres Handelns. Vor dem Hintergrund der globalen Erwärmung, wird die Baerlocher GmbH sich zukünftig verstärkt auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen fokussieren. Im Jahr 2022 wurde ein System zur systematischen Ermittlung des Corporate Carbon Footprints (CCF) für Scope 1 und 2 nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) eingerichtet. Der CCF trifft eine Aussage darüber, wie viel CO₂e bei der Herstellung unserer Produkte erzeugt wird. Scope 1 deckt hierbei die direkten THG-Emissionen ab, Scope 2 die indirekten Emissionen durch eingekaufte Energie und Scope 3 die indirekten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Jahr 2023 wurde darauf aufbauend unsere THG-Reduktionsstrategie festgelegt. Diese orientiert sich an dem 1,5 °C-Ziel des Übereinkommens von Paris der 21. UN-Klimakonferenz und entspricht den Anforderungen der Science Based Target Initiative (SBTi). Basierend auf diesen Vorgaben ergeben sich zum heutigen Stand jährliche Reduktionsziele von durchschnittlich 4,2 % im Scope 1 und 2 und im Scope 3 von 2,5 %. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Bestimmung der Treibhausgasemissionen erforderlich.

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	t CO ₂ e	19.197	18.636	22.599	20.088	16.010
Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	t CO ₂ e	1.973	1.316	4.132	221	2.205
THG-Emissionen Summe Scope 1 und 2	t CO ₂ e	21.170	19.952	26.731	20.309	18.215

Es werden jährlich die CO₂-Emissionen überwacht und bewertet. Die Ermittlung fand gemäß GHG-Protokoll statt.



Im Jahr 2021 sind die direkten und indirekten CO₂-Emissionen gestiegen. Grund dafür ist zum einen die höhere Stromkennzeichnung des eingekauften Stroms durch das Energieversorgungsunternehmen. Des Weiteren ist der Verbrauch von Diesel der Firmenfahrzeuge in Unterschleißheim gestiegen, welcher im Scope 1 mitberechnet wurde. Aufgrund der Ansteckungsgefahr von Covid wurde auf Dienstreisen mit dem Flugzeug verzichtet (Scope 3) und anstelle dessen wurde der Dienstwagen genutzt. Zudem sind die Emissionen aufgrund der hohen Auftragslage im Jahr 2021 gestiegen. Wir konnten die Emissionen im Jahr 2022 u. a. durch den Einsatz von Grünstrom reduzieren. Im Jahr 2023 sind die Emissionen weiter gesunken. Grund dafür ist zum einen die geringe Auftragslage und zum anderen geringere Emissionsfaktoren. Ziel der Treibhausgas-Reduktionsstrategie ist es daher, die Emissionen von unserem Wachstum zu entkoppeln. Dazu werden wir auf alternative Energieträger setzen, ein Beispiel kann die Elektrifizierung der Wärmeerzeugung mit Grünstrom sein.

Eine erste Analyse für die Scope 3 Emissionen, also die indirekten Emissionen entlang der

Wertschöpfungskette, wurde für das Jahr 2019 durchgeführt. Ein Ergebnis aus dieser Analyse war, dass der größte Anteil im Scope 3.1 liegt. Das bedeutet, dass die meisten Emissionen durch den Einkauf unserer Rohstoffe entstehen. Aus diesem Grund ist die Forschung und Entwicklung von Produkten mit alternativen, emissionsärmeren Rohstoffen ein zentraler Bestandteil unserer Treibhausgasreduktionsstrategie.

Unser Ziel besteht darin, unser Produktportfolio in Richtung einer geringeren CO₂-Belastung umzustrukturieren. Um die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen, ist eine kontinuierliche Analyse der Scope-3-Emissionen sowie der Product Carbon Footprints unerlässlich. Angesichts der Vielzahl der verwendeten Rohstoffe und der komplexen Berechnung der Emissionen werden wir eine Software einsetzen, die es uns ermöglicht, unsere Product Carbon Footprints präzise zu berechnen. Besonders wichtig ist dabei die Verbesserung der Datenqualität durch die Verwendung zulieferspezifischer Emissionsfaktoren. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist daher äußerst wertvoll.

4.3.4 Weitere Luftemissionen

Der Einsatz von umweltrelevanten Chemikalien und Stoffen lässt sich bei Baerlocher nicht vollständig vermeiden. Umso wichtiger ist es uns, Maßnahmen zu ergreifen, die ein unkontrolliertes Austreten von Stoffen vermeiden und den Schaden für die Umwelt geringhalten. Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems bestimmen und aktualisieren wir in regelmäßigen Abständen unsere Umweltaspekte und damit verbundene Risiken für unsere Umwelt. Jede Emissionsquelle unterliegt bei Baerlocher einer strengen Kontrolle, um die gesetzlichen geforderten Grenzwerte einzuhalten. Alle Anlagen und technischen Einrichtungen, werden so errichtet, dass örtliche Verschmutzungen verhindert werden und Emissionen kontrolliert und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen abgeführt werden. Um dies auch für die Zukunft zu gewährleisten, bestehen für alle Einrichtungen festgelegte Prüf- und Wartungsintervalle, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten. Zur Vermeidung von Emissionen von Staub und Partikeln gibt es ein Emissionskataster, mit allen kritischen Punkten, die kontinuierlich überwacht werden. Staubemissionen werden zudem regelmäßig extern an 27 Emissionsquellen gemessen. Der Grenzwert der Staubemissionen von 10 mg/m³ wurde in den einzelnen Messungen eingehalten. Zudem werden die Abgase der Brenner der Dampfkesselanlagen kontinuierlich geprüft. Innerhalb von 3 Jahren werden alle Messstellen beprobt.

Dort wo sich örtliche Verschmutzungen und Belastungen z. B. durch Staubemissionen, Lärm und Abgase nicht vermeiden lassen, setzt Baerlocher auf neue Technologien und Verfahren zur Reduzierung. Um die Luftemissionen zu reduzieren, werden Filtersysteme für Staub eingesetzt. Eine Überwachung mittels Filterwächter und eine regelmäßige Kontrolle der eingesetzten Filter auf Filterdurchbruch wird durchgeführt. Die Baerlocher GmbH nimmt nicht am Emissionshandel teil. Einen wesentlichen Anteil der Treibhausgasemissionen haben die Dampferzeuger und das BHKW.

Aufgrund des Angriffskrieges Russland auf die Ukraine und die dadurch entstehende Erdgas-mangellage, wurden alternative Energieträger bewertet. In den Jahren 2022 und 2023 wurden die Brenner der Dampferzeuger und die Thermalöl-Anlage der Stearinsäureherstellung auf einen Zwei-fach Brenner (Gas & Heizöl) umgerüstet. Der Brenner des Dampferzeugers in der Stearinsäureherstellung wurde auf einen 3-fach Brenner umgerüstet. Dort wird in Zukunft neben Erdgas und Heizöl auch unser Nebenprodukt aus der Stearinsäureherstellung als Biomasse eingesetzt werden können. Nach Umbau haben wir die Grenzwerte der 44. BlmschV eingehalten. Dies wurde vom Gewerbeaufsichtsamt im Jahr 2023 geprüft.

Es werden bei allen Schornsteinen (inkl. des BHKWs) die Emissionswerte von Kohlenmonoxid jährlich gemessen. Die Summe der 11 Messstellen wird in der Kennzahl dargestellt. Aufgrund von Einzelwerten kann diese Kennzahl schwankend sein.

Emissionswerte (CO) von allen Schornsteinen (inkl. Blockheizkraftwerk)

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Kohlenmonoxid (CO)	ppm	348	233	97	32	95

Von unserem Blockheizkraftwerk werden jährlich folgende Emissionen extern gemessen.

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2022	2023	Emissionsbegrenzung
NOx-Emissionen als NO ₂	g/m ³ N,tr	0,4	0,42–0,49	0,39–0,42	0,38–0,42	0,5
SOx-Emissionen als SO ₂	g/m ³ N,tr	-	0–3		0–3	10
Kohlenmonoxid (CO)	g/m ³ N,tr	0	0,00–0,01	0,04–0,05	0,06–0,07	0,3
Formaldehyd (HCHO)	g/m ³ N,tr	24–30	11–14	22–27	22–27	30

In den letzten Jahren inkl. 2023 zeigten die Messwerte, dass die für uns geltenden gesetzlichen Grenzwerte eingehalten wurden.

Weitere Emissionen wie Lärmemissionen und unfallbedingte Verschmutzungen streben wir stets an zu vermeiden.

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Lärmemissionen [Grundstücksgrenze]	dB (min-max)	52,9–64,7	54,2–65,0	–	56,7–67,1	56,7–64,6
Unfallbedingte Verschmutzung auf dem Werksgelände	Anzahl	12	3	12	8	9

Die Lärmemissionen werden jährlich an unterschiedlichen Stellpunkten auf dem Werksgelände überprüft. Im Jahr 2022 gab es eine Überschreitung an einem Messpunkt mit 70,3 dB(A). Der Grenzwert liegt bei 70 dB(A). Grund dafür war ein technischer Defekt der anschließend behoben werden konnte. Im Jahr 2023 gab es keine Überschreitungen.

Verschiedene unfallbedingte Verschmutzungen auf unserem Werksgelände, wie beispielsweise Öl- oder Fettkontaminationen, kontaminiertes Wasser oder Pulveraustritte, werden unter Verwendung der oben genannten Kennzahl zusammengefasst. Sobald eine Verschmutzung festgestellt wird, sperrt die werksinterne Feuerwehr den betroffenen Kanal ab, um sicherzustellen, dass die Kontamination nicht ins Regenwasser gelangt. Die betroffene Fläche wird mit Bindemittel gereinigt und gegebenenfalls mit Wasser gespült. Anschließend wird der kontaminierte Abschnitt der Kanalisation abgepumpt und

ordnungsgemäß in einem IBC (Intermediate Bulk Container) entsorgt. Die Ursachen für diese Verschmutzungen können vielfältig sein, zum Beispiel unsachgemäß verschlossene LKW-Deckel, die zu Fettaustritt führen, oder umgekippte BigBags beim Transport oder Be- und Entladen, die Pulver freisetzen. Im Rahmen des Shopfloor-Managements werden solche Vorfälle analysiert und Lösungsansätze diskutiert, um die Anzahl der Kontaminationsunfälle zu reduzieren.

4.3.5 Wasser

Sauberes Trinkwasser wird aufgrund der klimatischen Veränderungen und den Auswirkungen der Industrie immer knapper. Unser Unternehmen benötigt Wasser für die Herstellung unserer Produkte in Form von Dampf, Prozess- oder Kühlwasser. Wir versorgen damit neben unserer Produktion auch die Labore, Werkstätten, Sanitäreinrichtungen, Büroküchen, die Kantine und unsere Feuerwehr. Ein großer Teil der Fläche

unserer Standorte ist darüber hinaus versiegelt. Regenwasser kann somit nicht ungehindert versickern und dem Grundwasser zugeführt werden.

Als Abnehmer von städtischem Wasser wollen wir den Verbrauch reduzieren und das Wasser frei von Schadstoffen an das Abwassersystem zurückführen. Dies stellen wir durch konsequente und regelmäßige Messungen, sowie der Aufbereitung unseres Prozesswassers sicher.

Baerlocher zielt darauf ab nicht nur die örtlichen gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten, sondern auch die Nutzung und Qualität der Ressource Wasser gezielt zu verbessern. Dazu haben wir es uns zum Ziel gesetzt, den Einsatz von Wasser in unseren Rezepturen so gering wie möglich zu halten und alte Technologien für Prozess- und Kühlwasser schrittweise durch neue effizientere Technologien auszutauschen. Bei Änderungen und Neuerrichtung von Anlagen, Verfahren und Gebäuden ist die Ressource Wasser ein wichtiges Kriterium.

Wir beziehen Stadtwasser, welches Trinkwasserqualität hat. Im Jahr 2023 betrug der Gesamtwasserverbrauch ca. 119.000 m³.

Abwasser und Oberflächenwasser werden ausschließlich nach den Anforderungen einer Einleitgenehmigung abgeführt.

Die Wassermengen im Jahr 2023 konnten reduziert werden. Hauptwasserverbraucher ist die Metallseifenproduktion. Hier setzt Baerlocher vor allem auf die Rückführung von Wasser in einen Kreislauf und die Verlagerung von Produkten der nasschemischen Produktion auf weniger verbrauchsintensive Anlagen und Verfahren. Um die Effizienz des Wasserverbrauchs zu bewerten, werden monatlich Wasserbilanzierungen durchgeführt. Geplant ist die Abschaltung einer energie- und wasserintensiven Anlage der Metallseifenproduktion. Dadurch kann der Wasserverbrauch in Zukunft deutlich reduziert werden.

Kennzahlen Wasser	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Wasserverbrauch (Stadtwasser)	m ³	134.661	118.722	153.493	127.126	118.762
Anteil Brauchwasser (Stadtwasser)	%	84,6	83,2	86,0	108.498	105.690
Anteil Trinkwasser (Stadtwasser)	%	15,4	16,8	14,0	18.628	13.072
Abwasser (Anl. M, Anl. S, Sanitär)	m ³	94.866	77.586	99.405	79.116	75.776

Abwasser

Durch die Abschaltung einer Linie in der Metallseifenproduktion im Dezember 2023 entfällt das bisherige Abwasser der nasschemischen Metallseifenproduktion.

Zuvor diente die betriebseigene Abwasseranlage zur Schadstoffreduzierung. Das Verfahren der standort eigenen Abwasserreinigungsanlage gestaltet sich folgendermaßen: Das Abwasser wird zur Anlage geleitet, wo durch eine gezielte pH-Wert-Regulierung Zink im alkalischen Bereich als Zinkhydroxid ausgefällt wird. Anschließend

gelangt das vorbehandelte Abwasser direkt zur städtischen Kläranlage in Lingen.

Anhand einer 24 Stunden Dauerprobe wird die Abwasserqualität überwacht, um sicherzustellen, dass der Abwasserausstoß den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die entsprechenden Parameter werden nach gesetzlichen Auflagen (Genehmigungsbescheid) analysiert. Laut Genehmigungen gibt es überwachungsbedürftige Parameter. Folgende Parameter werden erfasst: Zink, Chlorid, Sulfat, Ammonium und CSB. Die Parameter werden im hauseigenen Labor gemessen und von externen Laboren überprüft.

Alle Abwässer des Werkes Lingen gehen zur städtischen Kläranlage, wo eine weitere Aufbereitung stattfindet.

Regenwasser

Das Regenwasser wird von allen versiegelten Flächen im Regenrückhaltebecken gesammelt und wird nicht zum täglichen Betrieb verwendet.

Als Kontrollmaßnahme zur Verhinderung von Grundwasserkontamination wird das Oberflächenwasser mit Hilfe der täglichen Analytik und der 24 Stunden Dauerprobe kontrolliert. Zudem gibt es Betriebsanweisungen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Sie dienen zur Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Parameter vor der Einleitung in den Dortmund-Ems-Kanal.

4.3.6 Abfall

Wie auch schon beim Einsatz von Energie fördern wir den ressourcenschonenden Umgang mit allen Materialien. Von der Rezeptur, über die Beschaffung, die Produktion bis hin zur Verpackung und dem Transport, wollen wir darauf achten keine Materialien zu verschwenden und Abfall zu vermeiden. Getreu den drei Prinzipien der Kreislaufwirtschaft: Reduce, Reuse und Recycling. Unser Abfallmanagement richtet sich streng nach dem Abfallrecht. Alle entstehenden Abfallarten werden sortenrein gesammelt, gelagert, wiederverwendet oder entsorgt. Entsprechende geeignete Behälter stellt Baerlocher in ausreichender Anzahl zur Verfügung. In der Produktion entstandene Abfälle werden, unter Einhaltung qualitativer Vorgaben, wieder der Produktion zugeführt. Wir wollen unsere Abfälle auch in Zukunft stetig reduzieren. Dies gelingt uns durch eine regelmäßige Überprüfung der Produktionsverfahren und durch den Einsatz effizienterer und umweltschonender

Rohstoffe, Materialien und Verpackungen. Das Bewusstsein schaffen wir über Schulungen und Trainings, wie auch mit der Anwendung von Methoden aus dem Lean Management, zu denen die 5S-Methode und das Shopfloor Management an unserem Produktionsstandort gehören.

Exkurs

Lean Management oder auch schlankes Management bezeichnet die Denkprinzipien und dahinterstehenden Methoden zur Vermeidung von Verschwendungen. Mit den eingesetzten Methodiken möchten wir unsere Prozesse effizienter gestalten und kontinuierlich verbessern. Die 5S-Methode ist eine Philosophie, welche den idealen Arbeitsplatz anstrebt. Es wird das Ziel verfolgt, durch eine strukturierte Organisation des Arbeitsplatzes, Verschwendung zu reduzieren. Dabei werden Sauberkeit und Ordnung neben der Arbeitssicherheit in unserem Unternehmen ganz großgeschrieben. Shopfloor Management ist ein System zur Führung am Ort der Wertschöpfung. Das System zeichnet sich durch die Kennzahlentafeln und regelmäßige Meetings vor diesen Tafeln aus. Während dieser Meetings werden Abweichungen besprochen, Ursachen für Probleme ermittelt und Verbesserungen vorangetrieben. Mithilfe von KVP-Karten können Mitarbeitende Verbesserungen zu jederzeit einreichen und auf Missstände und Probleme aufmerksam machen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Abfälle sowie Fertigprodukte werden so gekennzeichnet, gelagert, transportiert und eingesetzt, dass kein Risiko für die Umwelt besteht. Dazu hat Baerlocher eine Reihe von Anweisungen, Verfahren und Maßnahmen aufgestellt. Zu deren Einhaltung wir alle Mitarbeitenden der Baerlocher GmbH auffordern.

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Abfall/Produktionsmenge	t Abfall / t Produktionsmenge	0,034	0,03	0,026	0,027	0,019

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtgewicht der gefährlichen Abfälle	t	781,66	740,24	631,58	614,69	452,92
Gesamtgewicht der nicht gefährlichen Abfälle	t	2513,74	2027,94	2527,84	2.179,94	1.109,29
Gesamtgewicht der verwerteten Abfallmenge	t	2834,89	2431,81	2813,49	2.387,36	1.358,52

In der Abfallmenge sind alle Abfallarten, die auf dem Werksgelände anfallen, integriert, wie beispielsweise Produktionsabfälle, Verpackungen, etc.

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Maximaler angestrebter Produktionsabfall	%	0,75	0,75	0,75	0,58	0,49
Tatsächlicher Produktionsabfall	%	0,78	0,81	0,55	0,49	0,48

Der maximaler angestrebte Produktionsabfall und auch der tatsächliche Abfall wurden an den Produktionsmengen gemessen. Bei dieser Kennzahl werden nur die Abfälle von Produkten berücksichtigt.

Die Abfälle haben eine Verwertungsquote von 87 % und werden stofflich und thermisch

verwertet. Um die Abfälle besser verwerten zu können, werden die Abfälle getrennt. Zurzeit gibt es 32 verschiedene Abfallarten. Die Kennzahlen der Abfallmengen werden täglich anhand des Shopfloor Managements überwacht. Für alle Abfallarten gibt es eine Arbeitsanweisung für die bestimmungsgemäße Entsorgung.

4.3.7 Biodiversität

Mit unseren Aktivitäten an beiden Standorten, haben wir einen potenziellen Einfluss auf den Lebensraum verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Die Baerlocher GmbH hat keine Standorte in oder in der Nähe von für die Biodiversität kritischen Gebieten. Trotzdem reduzieren wir die Belastungen der Umwelt durch Emissionen, wie

Lärm, Gerüche, Staub, Abgase und umweltgefährdende Stoffe, technisch und organisatorisch auf ein Minimum, damit eine Gefährdung abseits des Werksgeländes und auf unseren Grünflächen verhindert wird. Am Standort in Lingen beträgt die bebaute Fläche 12 %, während sie in Unterschleißheim 28 % ausmacht.

Kennzahlen	Einheit	Lingen	Unterschleißheim
Gesamtfläche	m ²	269.844	20.000
Versiegelte Fläche	m ²	54.085	Ca. 9.000
Grünfläche	m ²	184.628	Ca. 11.000
Bebaute Fläche	m ²	31.131	5600
Bebaute Fläche/Bezugsgröße	%	12	28

4.3.8 Anlagen- und Transportsicherheit

Neben der Sicherheit und des Umweltschutzes auf unserem Werksgelände, ist uns dies auch außerhalb des Werksgeländes wichtig. Es werden keine eigenen Transporte außerhalb des Werksgeländes durchgeführt. Allerdings stellen wir hohe Anforderungen in Bezug auf Umweltschutz, Sicherheit und Qualität an unsere Spediteure. So verlangen wir von unseren Spediteuren unter anderem uns Meldung zu erstatten, wenn es zu Schäden oder Unfällen gekommen ist bei denen Personen oder Umwelt betroffen waren. Für unsere innerbetrieblichen Transporte setzen wir nahezu ausschließlich auf Transportmittel mit Elektroantrieb. Wo möglich, sollen Transportwege und Fahrten eingespart werden. Dies ist unter anderem ein Ziel im Shopfloor Management und der 5S Methode am Standort Lingen.

In den letzten fünf Jahren wurden keine Transportunfälle verzeichnet. Um die Transportsicherheit zu gewährleisten, werden die verantwortlichen Personen im Bereich Ladungssicherung und Abfertigungskontrolle regelmäßig geschult. Als Präventiv-Maßnahmen gibt es Checklisten

und ein fahrdynamisches Gutachten zur Ladungssicherung. Zudem gibt es ein Anforderungsprofil für Transport- und Logistikdienstleister, die anerkannt und gegengezeichnet werden müssen.

Die Gesamtmenge der beförderten Chemikalien ist aufgrund der geringeren Absatzmenge im Jahr 2023 um 29 % im Gegensatz zu 2021 gesunken.

Um sicherzustellen, dass Verpackungen für Gefahrstoffe den Transportvorschriften entsprechen, sind formalisierte Unternehmensprozesse wie zum Beispiel die Durchführung von Schulungen, Unterweisungen und Beratung durch Gefahrgutbeauftragten vorhanden. Die Mitarbeitenden erhalten Online-Schulungen, Jahresunterweisungen inkl. Gefahrstoffschulung, externe Schulungen zur Ladungssicherung und CTU-Code, Unterweisungen gem. 1.3. ADR / IMDG-Codes, Schulungen für Luftfracht und Schulungen für die Gefahrgutbeauftragten.

Die Lade- und Entladevorgänge werden mit einer Gefahrgutcheckliste, den Verfahrens- und Arbeitsanweisungen inklusive der Betriebsanweisungen für Anlagen und Geräte unterstützt.

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Transportunfälle	Anzahl	keine	keine	keine	keine	keine
Davon mit Chemikalienaustritt	Anzahl	keine	keine	keine	keine	keine

4.3.9 Ausblick Handlungsfeld Umweltschutz

Gerade im Bereich Nachhaltigkeit ist es wichtig ein gemeinsames Verständnis und Transparenz zu haben, um klare Ziele setzen zu können und die Umsetzung der sich daraus ergebenden Maßnahmen kommunizieren zu können. Auf

Grundlage der THG-Reduktionsstrategie werden unterschiedliche Maßnahmen zur Reduzierung der THG-Emissionen in Zukunft umgesetzt. Eine dieser Maßnahmen ist die Errichtung einer 4,4 MW Freiflächen PV-Anlage. Weiterhin sollen die Mitarbeitenden verstärkt zum Thema Umweltschutz sensibilisiert werden.

4.4 Handlungsfeld Mitarbeitende

Unser Wertekanon fasst gemachte Erfahrung zusammen und gibt Orientierung bei der Lösung der Themen der Gegenwart und der Zukunft. Neue Erfahrungen mögen Werte in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung oder in ihrer Gewichtung zueinander verändern. Für uns sind bestimmte Werte unveränderlich, da wir sie aufgrund unserer Erfahrung als zentral erachten. Diese Werte umfassen Wertschätzung, Anstand und den Willen zur Spitzenleistung. Sie bilden das Wertegerüst und prägen den Charakter der Baerlocher Group of Companies.

Baerlocher bietet als modernes Familienunternehmen in einer Region mit hoher Lebensqualität und guter Infrastruktur neben einer attraktiven Vergütung eine Vielzahl von Zusatzleistungen. Dazu gehören zum Beispiel ein moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeiten, zusätzliche Altersvorsorge und Langzeitkonto, Betriebliches Gesundheitsmanagement, unser Betriebsrestaurant, und vieles mehr. Wir fordern und fördern unsere Mitarbeitende durch regelmäßiges Feedback.

4.4.1 Menschenrechte an den eigenen Unternehmensstandorten

Baerlocher achtet Menschenrechte, dies haben wir bereits in unserer Policy Legal and Compliance, in unserem Code of Ethics und dem Code of Conduct festgehalten und fordern das gleiche Verhalten von all unseren Stake- und Shareholdern. Für unsere Geschäftspartner gilt die Business Partner Policy auf Basis unseres Code of Conduct.

Kinder- und Zwangsarbeit lehnen wir in all unseren Gesellschaften ab. Um dies zu gewährleisten, werden alle bei Baerlocher tätigen Personen im Einstellungsprozess auf ihr Alter hin geprüft. Schüler und Schülerinnen und Jugendliche werden unter Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

bei uns beschäftigt. Das bedeutet unter anderem, dass keine Minderjährigen gefährlichen und physisch wie psychisch belastenden Tätigkeiten ausgesetzt werden. Gefahren für Jugendliche und Heranwachsende berücksichtigen wir regelmäßig in unseren Gefährdungsbeurteilungen und stellen über eine konsequente Betreuung sicher, dass keine für Minderjährige gefährlichen Bereiche betreten werden. In Summe arbeiten weniger als 5 Auszubildende am Standort Lingen, welche zum Stichtag das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Ausbildung findet unter besonderen Schutzvorkehrungen innerhalb der produzierenden Bereiche bzw. der Logistik statt. Es gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz und es ist eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt. Es sind keine Personen unter 15 Jahren bei der Baerlocher GmbH angestellt.

Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion

Die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, wirkt sich auf die Art und Weise aus, wie wir unsere Arbeit tun. Wir alle wollen und verdienen ein Arbeitsumfeld, in dem wir mit Respekt behandelt werden. Jeder von uns ist dafür verantwortlich, zur Schaffung eines solchen Umfelds proaktiv beizutragen, und jeder und jede Vorgesetzte bei Baerlocher trägt eine besondere Verantwortung für die Förderung eines Arbeitsplatzes, der Integrität und Respekt als Leitprinzipien unseres Ethikkodex sowie Ehrlichkeit und Vertrauen unterstützt.

Bei Baerlocher schätzen, unterstützen und respektieren wir Vielfalt und Integration als einen Schlüssel zu unserem Erfolg als globales Unternehmen. Wir diskriminieren nicht aufgrund von Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, nationaler Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderen durch geltende Gesetze geschützten Merkmalen.

Die Baerlocher GmbH setzt in beiden Betrieben eine etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitendenvertretungen um, welche sich im Selbstverständnis um alle und daher auch um besonders schützenswerte Kollegen und Kolleginnen kümmert. Darüber hinaus haben wir Anlaufstellen errichtet, um jegliche Formen der Diskriminierung zu melden und Schritte dagegen einzuleiten. Dazu gehören zum einen die Gleichstellungsbeauftragten und die Schwerbehindertenvertretung und zum anderen das webbasierte Hinweisgebersystem. Als international agierende Unternehmensgruppe ist interkulturelle Zusammenarbeit und Diversität fest mit unseren Werten verbunden und täglicher Bestandteil unseres Handels und Denkens. „Bei uns ist jeder/r einzelne viel mehr als nur

eine/r von vielen“ wird zukünftig der Slogan für Mitarbeiteraktionen und Arbeitgeberwerbung sein. Hiermit verbinden wir u. a. unsere Unternehmenswerte und das Selbstverständnis wie das gesamte Baerlocher Team zusammenarbeitet und jede/r einzelne einen entscheidenden Beitrag trägt. Alle Mitarbeitenden erhalten regelmäßig Online-schulungen zum allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), um über Ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt zu werden. Im Berichtsjahr haben 95,8 % aller Mitarbeitenden an mindestens einer Ethikschulung, bspw. über das AGG, teilgenommen.

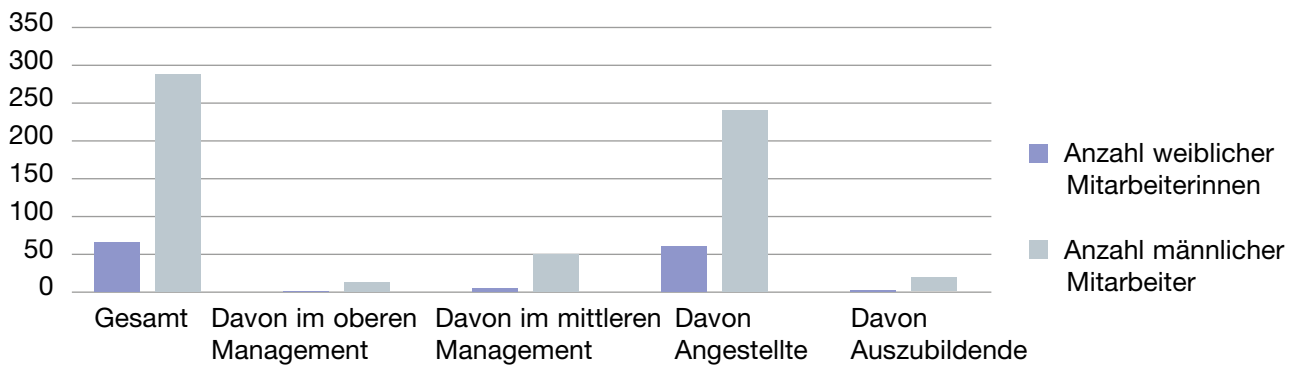
Die Baerlocher GmbH ist stolz darauf im letzten Jahr keine Diskriminierungsvorfälle verzeichnet zu haben und strebt diesen Wert auch in den nächsten Jahren an.

Diskriminierung	Anzahl
Anzahl Diskriminierungsvorfälle (aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, politischer Meinung oder nationaler oder sozialer Herkunft)	0
Davon in Bearbeitung	0
Davon gelöst	0

Mit insgesamt 50 Unternehmen in Deutschland haben wir uns „Made in Germany – Made by Vielfalt“ auf die Fahne geschrieben. Hierbei handelt es sich um die deutliche Haltung für mehr Toleranz, gegen Fremdenfeindlichkeit und ein weltoffenes Deutschland.

Diese Toleranz drücken wir insbesondere auch über Inklusion aus. Im Berichtsjahr waren 15 Personen mit Behinderung bei uns angestellt. Eine Zahl, die wir gerne aufrechterhalten möchten, indem wir unsere Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen sichern.

Geschlecht	weiblich	männlich
Anzahl Mitarbeitende	66	287
Davon Anzahl Personen mit Behinderung	1	14



Wir möchten das unsere Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Unternehmen wachsen. Dass alle Mitarbeitenden, unabhängig des Geschlechts, dieselben Chancen haben ist uns wichtig. Im Jahr 2023 wurde das Unternehmen durch drei männliche Geschäftsführer geleitet. Im oberen Management sind 13 männliche Mitarbeiter und 1 weibliche Mitarbeiterin. Im mittleren Management sind fünf Frauen vertreten. Der Frauenanteil der Angestellten liegt bei 25 %.

4.4.2 Beschäftigung

Baerlocher möchte einen Arbeitsplatz bieten, an dem jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter gerne tätig ist. Dieses Ziel erreichen wir durch moderne und sichere Arbeitsplätze, einer Ausstattung, die effizientes und ergonomisches Arbeiten ermöglicht sowie Maßnahmen, die das körperliche Wohlbefinden unterstützen. Damit sich alle bei uns wohlfühlen, ist aber auch kollegiales Verhalten wichtig. Wertschätzung und Anstand, die beiden ersten Werte unseres

Unabhängig von tariflicher oder außertariflicher Entgeltstruktur, liegt der Anteil der weiblichen Arbeitnehmerinnen bei ca. 23 %. In Summe ist Baerlocher tarifgebunden und 79 % der Arbeitsverhältnisse liegen die Regelungen aus den Tarifverträgen zu Grunde. Alle weiteren Arbeitsverhältnisse sind übertariflich strukturiert.

Wertekanons, möchte Baerlocher nicht nur als Arbeitgeber an seine Belegschaft widerspiegeln, wir fordern auch alle unsere Mitarbeitenden dazu auf Ihren Kollegen und Kolleginnen mit diesen Werten gegenüberzutreten.

Unseren Mitarbeitenden bieten wir flexible Arbeitszeiten dank Gleitzeit und zahlen faire Löhne, die für alle Baerlocher Mitarbeiter über dem existenzsichernden Lohn des jeweiligen Bundeslandes liegen.

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Prozentsatz aller Mitarbeitenden, die unter dem existenzsichernden Lohn bezahlt werden, einschließlich direkter Mitarbeitenden, einzelner Auftragnehmenden und entsandter Arbeitnehmenden	%	0	0	0	0	0
Prozentsatz der direkten Mitarbeitenden, die weniger als den existenzsichernden Lohn erhalten	%	0	0	0	0	0

Als Mitglied des Arbeitgeberverbands der chemischen Industrie BAVC und Unterzeichner des Manteltarifvertrags der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) profitieren unsere Mitarbeitenden von umfangreichen Zusatzleistungen wie Schichtzuschläge, Altersfreizeit, einen flexiblen Zukunftsbetrag usw. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Urlaub mit Lohnfortzahlung, mobiles Arbeiten, betriebliche Altersvorsorge und eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Bei allem was wir tun, halten wir uns an die gesetzlichen Bestimmungen des

Arbeitsrechts und stellen sicher, dass neue gesetzliche und tarifliche Anforderungen umgehend in die Tat umgesetzt werden.

Besonders hervorzuheben sind die Auszeichnungen zum Top Ausbildungsbetrieb im IHK-Bezirk. Im Berichtsjahr konnten wir 18 Personen eine hochwertige Ausbildung anbieten, wobei 333 Mitarbeitende bei uns tätig waren. Diese leisteten im Jahr 2023 ca. 460.000 Arbeitsstunden. Durchschnittlich haben wir eine Ausbildungsquote von 5 %. Die Anzahl der Mitarbeitenden wurde zum Jahresende erhoben.

Beschäftigung & Ausbildungsquote	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Mitarbeitende	350	350	348	343	333
Anzahl Auszubildende	24	18	18	15	18
Ausbildungsquote	6 %	5 %	5 %	4 %	5 %

Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden

Ein elementarer Bestandteil ist der vertrauensvolle und konstruktive Dialog mit den Betriebsratsgremien und -ausschüssen zur Weiterentwicklung des Unternehmens. In regelmäßigen Zyklen finden Gespräche auf verschiedenen Ebenen statt, um die aktuellen Themen, aber auch die strategischen Themen strukturiert gemeinsam zu bearbeiten. Dies zeigt sich u. a. daran, dass über 40 Betriebsvereinbarungen abgeschlossen und laufenden aktualisiert werden. Im Berichtszeitraum wurde das Thema Eingruppierungssystematik mit dem Fokus auf Entgeltgruppen und Entgelttransparenz im Werk Lingen weiter implementiert. Die Betriebsvereinbarung wurde auf Grundlage des Bundesentgelttarifvertrages zwischen dem Arbeitgeberverband der chemischen Industrie (BAVC) und der Gewerkschaft IG BCE geschlossen. Es wurden transparente und differenzierte Konkretisierungen der Eingruppie-

rung in den Fachbereichen erarbeitet, welche sich streng an den Richtbeispielen des Entgeltgruppenkataloges orientieren. Die Betriebsparteien schaffen hiermit die erforderliche Transparenz im Betrieb, um Lohngerechtigkeit als attraktiver Arbeitgeber tatsächlich zu leben.

Der Betriebsrat ist Repräsentant der Belegschaft eines Betriebs. Unsere Betriebsräte haben 9 Betriebsratsmitglieder am Standort Lingen und 5 Betriebsratsmitglieder am Standort Unterschleißheim. Der Gesamtbetriebsrat hat 4 Mitglieder. Im Großen und Ganzen besteht die Aufgabe der Betriebsräte darin, die Interessen der Belegschaft des Betriebes wahrzunehmen. Zu diesem Zweck haben sie vertrauensvoll mit dem Arbeitgeber zum Wohl der Arbeitnehmenden und des Betriebs zusammenzuarbeiten und dabei mit den Gewerkschaften und Arbeitgebervereinigungen zusammenzuwirken. Zu den Aufgaben der Betriebsräte gehört dabei insbesondere,

Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu führen, Vorschläge für die Beilegung von Meinungsverschiedenheiten zu unterbreiten und Maßnahmen, die dem Betrieb und der Belegschaft dienen, beim Arbeitgeber zu beantragen.

Zudem lassen sich weitere, unterschiedlichsten Aufgaben in folgende Kategorien aufteilen:

- Organisatorische Aufgaben
- Überwachungsaufgaben
- Schutzaufgaben
- Förderaufgaben
- Entgegennahme von Anregungen und Beschwerde
- Besprechungen und Beratungen mit dem Arbeitgeber
- Begleitung von Arbeitnehmenden
- Mitgestaltung von Arbeitsbedingungen
- Aufgaben des Betriebsrats im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen
- Aufgaben in wirtschaftlichen Angelegenheiten

Die Betriebsräte haben aber auch die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Vorschriften aus anderen (allgemeinen) Gesetzen zu überwachen, wie beispielsweise das Mutterschutzgesetz. Im Berichtsjahr sind insgesamt 13 Mitarbeitende in Elternzeit gegangen und alle wie vereinbart zu ihren Arbeitsplätzen zurückgekehrt. Als Familienunternehmen ist es Baerlocher ein Anliegen Familie und Karriere in Einklang zu bringen. Flexible Arbeitszeiten, Elternzeit und mobiles Arbeiten, bieten wir gerne an.

Durch die große Anzahl an Aufgaben seitens des Betriebsrates gibt es auch eine große Anzahl an Kommunikationskanälen. Mit Hilfe von Betriebsversammlungen und des internen BR-Telegramms wird die Belegschaft über wichtige Veränderungen informiert.

Geschlecht	weiblich	männlich
Anzahl Mitarbeitenden	66	287
Anzahl Mitarbeitende die Elternzeit in Anspruch genommen haben	2	13
Anzahl Mitarbeitende mit denen eine Rückkehr vereinbart war	2	13
Davon an den Arbeitsplatz zurückgekehrt	2	13

Personalentwicklung

Basis unserer Personalentwicklungsmaßnahmen ist das jährlich stattfindende Gespräch zwischen Mitarbeiter und Führungskraft. In diesen Dialogen prüfen wir die bisherige Zusammenarbeit, definieren die zukünftig relevanten Aufgaben sowie die erforderlichen Qualifikationen. Diese werden gemeinsam im Mitarbeitergespräch schriftlich festgehalten und bilden die Grundlage der Schulungsmaßnahmen, welche zusammen mit der HRM-Abteilung und Führungskräften definiert werden. Wir unterscheiden hierbei in gesetzlich erforderliche Qualifikationen, sowie fachliche

Weiterbildung und gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen. Für die Zielgruppen „Führungskraft“ und „Schlüsseltalente“ werden übergeordnet Maßnahmenpakete anhand der Schwerpunktthemen angeboten. Hierbei ist der Wissenstransfer zwischen den Generationen immer ein begleitender und elementarer Faktor.

Im Jahr 2023 hatte jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter 12 durchschnittliche Schulungsstunden. Externe kostenfreie Schulungen sowie interne Qualifizierungsmaßnahmen sind in der Kennzahl nicht mitberücksichtigt.

Kennzahl	Einheiten	2019	2020	2021	2022	2023
Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiter	h	9,5	8,3	10,4	11,9	11,8

Flankiert werden die Personalentwicklungsmaßnahmen mit internen Workshops, Austauschrunden und Trainings. Explizit für die standortübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Führungskräften wurde im Jahr 2023 die

Plattform „Meet&Lead“ gestartet. Hier wird in regelmäßigen Abständen über relevante Personalentwicklungsthemen informiert, aber auch fachspezifische oder unternehmensrelevante Informationen geteilt.

4.4.3 Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Unser Einsatz für Arbeits- und Menschenrechte beginnt bei unseren eigenen Mitarbeitenden. Wir halten uns nicht nur an die gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen, wir arbeiten zudem stetig daran die Arbeitsplätze sicherer und ergonomischer zu gestalten, sowie die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu verbessern. Wir sind der Meinung alle arbeitsbedingten Unfälle, Schadensfälle und Krankheiten sind vermeidbar.

Um dies zu erreichen hat das Thema Anlagensicherheit, Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheit vor allen anderen Maßnahmen Vorrang. Allen Mitarbeitenden wird ausreichend Zeit und geeignete persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt, um die Arbeiten sicher verrichten zu können.

Im Berichtsjahr gab es keine meldepflichtigen Anlagenschadensereignisse bei Baerlocher, also

keine Unfälle aufgrund der Anlagensicherheit, was wir auch in Zukunft weiterhin anstreben werden.

Zur Prävention werden alle Anlagen jährlich geprüft und mit Hilfe eines Wartungsplans regelmäßig gewartet. Zudem gibt es einen Einarbeitungsplan für neue Mitarbeitenden und jährliche Unterweisungen. Mit Onlinetrainings lernen die Mitarbeitenden unseres Unternehmens jedes Jahr aufs Neue, wie und welches sichere Verhalten dabei hilft Unfälle zu vermeiden. Mit dem Meldesystem BUKSi (Beinahe Unfälle und kritische Situation) bieten wir zudem unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit Situationen vor Eintreten eines Schadenfalls, an die Abteilung Arbeitssicherheit zu melden, um frühzeitig passende Maßnahmen zu ergreifen. Sowohl Fremdmitarbeitende als auch eigene Angestellte möchten wir vollständig über die Gefahren an ihren Arbeitsplätzen und den Sicherheitsvorkehrungen aufklären.

Kennzahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Unfallquote	(Anzahl Arbeitsunfälle/ Arbeitsstunden) *200.000 Arbeitsstunden	3,25	5,49	3,74	6,02	3,91
Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten (LTI) für die direkte Belegschaft = Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten*1.000.000 / tatsächlich geleistete Arbeitsstunden der Mitarbeiter	Absolute Zahl	8,12	13,71	14,95	26,1	15,21

Die Baerlocher GmbH hat das Ziel im Arbeitsschutz, dass sich die Mitarbeitenden 100 % sicher verhalten und keine Unfälle passieren. Es werden jährlich Unterweisungen durchgeführt, damit die Mitarbeitende über mögliche Gefährdungen sensibilisiert werden und entsprechend richtig handeln. Im Jahr 2022 gab es vermehrt Unfälle mit höheren Ausfallzeiten. Die Unfallquote und die Arbeitsunfallschwerequote konnten im Jahr 2023 reduziert werden. Nach jedem Unfall wurden Maßnahmen umgesetzt, um die Wiederholung des Unfalls zu vermeiden.

Um das persönliche Verhalten und die Sensibilität für den Arbeits- und Gesundheitsschutz aller Mitarbeitenden zu verbessern, wurden im Jahr 2023 die Sicherheitsdialoge eingeführt. Bei den Sicherheitsdialogen begeben sich die Sicherheitsbeauftragten in die Abteilungen, die außerhalb des eigentlichen Verantwortungsbereiches liegen und führen anhand eines Protokolls, welches Leitfragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz enthält, ein Gespräch. Das Gespräch soll helfen, Belastungen und Gefährdungen besser zu erkennen. „Betriebsblindheit“ soll damit minimiert werden. Des Weiteren können Maßnahmen und Vorschläge, die möglicherweise in dem Gespräch entstehen, notiert und weitergegeben werden.

Um den Arbeits- und Gesundheitsschutz in regelmäßigen Abständen zu bewerten, wurde die (Arbeits)Sicherheit in das 5S-System integriert. In

den Audits wurden Fragen zum Arbeitsschutz aufgenommen. Zusätzlich wurden die Sicherheitsbeauftragten in die 5S-Teams integriert. Sie nehmen an den regelmäßigen Audits und Teammeetings teil.

Zur Mitte des Jahres hat sich ein Kompetenzteam, bestehend aus Mitarbeitenden der Abteilungen HRM, Betriebsrat und Arbeitssicherheit zusammengefunden, um die Gefährdungsbeurteilung zu den psychischen Belastungen der Mitarbeitenden zu erstellen. Das Team hat ein Konzept erstellt, mit dem alle Abteilungen rotierend auf deren psychische Belastung bei der Arbeit beurteilt werden. Das Konzept sieht vor, eine Befragung mit anschließendem Workshop durchzuführen, um dann eine Maßnahmenliste zu erhalten. Im Dezember konnte eine erste Befragung mit Workshop mit Mitarbeitenden des Labors durchgeführt werden.

Der Krankenstand ist analog des bundesdeutschen Durchschnittes im Berichtsjahr gestiegen. Es erfolgt laufend ein Benchmark mit der chemischen Industrie und auch bei Baerlocher können verschiedene Trends der Krankenkassenreports bestätigt werden. So wurde im Berichtsjahr das Themenfeld der Krankenrückkehr- und Eingliederungsgespräche u. a. mit dem Fokus auf psychische Belastung mehr in den Fokus genommen.

Kennzahlen	Einheiten	2019	2020	2021	2022	2023
Krankenstand	%	6,64	4,65	4,92	6,37	6,90
Arbeitsstunden von Mitarbeitenden	h	492.350	510.465	535.000	498.175	460.168

Bei der Herstellung unserer Produkte arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um die perfekte Mischung für den Einsatz bei unseren Kunden zu finden. Unsere Produkte möchten wir nicht nur zum Wohle der Gesundheit unserer eigenen Mitarbeitenden optimieren, auch die

Mitarbeitenden unserer Kunden möchten wir schützen. Dort wo zum jetzigen Zeitpunkt Gefahren von unseren Produkten ausgehen könnten, leisten wir Aufklärungsarbeit in persönlichen Beratungsgesprächen und geben alle Informationen rund um die Gefahren und Maßnahmen zur

Reduzierung und Vermeidung potenzieller Schäden, in den REACH-konformen Sicherheitsdatenblättern weiter. Wir setzen es uns zum Ziel jede Änderung in den Gefahren unserer Produkte aufgrund neuer Erkenntnisse schnellstmöglich in die Sicherheitsdatenblätter aufzunehmen und dem Kunden zu übermitteln. Wir setzen darüber hinaus auf ableitfähige Verpackungen, die sowohl innerhalb unserer Produktion als auch bei unseren Kunden, das Risiko für Staubexplosionen minimieren.

Das Werk Lingen der Baerlocher GmbH unterliegt aufgrund der eingesetzten Stoffe und deren Mengen den Pflichten der Störfallverordnung, deren Beachtung und Umsetzung von der zuständigen Aufsichtsbehörde überwacht werden. Die für einen umweltrelevanten Ereignisfall notwendigen Vorsorgemaßnahmen wurden im Werk Lingen eingeführt und werden aktuell gehalten. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch regelmäßige Alarmübungen überprüft, an denen auch externe Feuerwehreinheiten teilnehmen. Grundlage der Notfallorganisation ist der Betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAB), der Sicherheitsbericht und das Sicherheitsmanagementsystem des Werkes. Die Umsetzung und Aktualität wird darüber hinaus jährlich durch das staatliche Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück über eine umfangreiche Inspektion vor Ort gemäß § 16 der Störfallverordnung überprüft. Das Umwelttelefon wurde für externe Meldungen, Anfragen oder Beschwerden aus der Nachbarschaft und der Öffentlichkeit zu umweltrelevanten Aspekten eingerichtet. Weitere Informationen sind darüber hinaus in dem Flyer Störfallverordnung über folgenden Link abrufbar: [„Information für Nachbarn und Öffentlichkeit gemäß Störfallverordnung“](#)

Neben dem Umwelttelefon ist auch die Telefonnummer der Zentrale veröffentlicht. Diese Hotline wird für alle Betroffene und Interessierte zur Verfügung gestellt. Es gibt ein Meldeverfahren bei Eingang von Anrufen in der Pforte.

Lärmbeschwerden

Es gab in den letzten Jahren keine Lärmbeschwerden. Das Gelände der Baerlocher GmbH liegt in einem Industriegebiet, in großer Distanz zu Wohngebieten. Die Grenzwerte nach TA Lärm an der Werksgrenze werden eingehalten. Jährliche Messung erfolgt durch die Abteilung Arbeitssicherheit. Zudem sind Lärmbereiche in der Produktion gekennzeichnet. Gehörschutz wird zur Verfügung gestellt und bei Bedarf eine neue Messung durchgeführt. Zusätzlich zur Kennzeichnung der Lärmbereiche und zum Gehörschutz werden Anlagen teilweise eingehaust und Lärmschutzisolierungen und Schalldämpfer verwendet, um Lärm und Stress zu reduzieren.

4.4.4 Attraktiver Arbeitgeber und soziale Verantwortung

Baerlocher möchte einen Arbeitsplatz bieten, an dem jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter gerne tätig ist. Dieses Ziel erreichen wir u. a. durch moderne Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeitmodelle und proaktive Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes durch Instrumente des Lean Managements sowie Maßnahmen, die das körperliche Wohlbefinden unterstützen. Als Ausbildungsbetrieb sind wir laufend durch die IHK als „Top Ausbilder“ ausgezeichnet.

Wir bieten jungen Teammitgliedern schnell an, Verantwortung zu übernehmen und Projekte umzusetzen.

Um die Arbeitsbedingungen im Unternehmen zu verbessern, ergreift Baerlocher folgende Maßnahmen:

- Durchführung regelmäßiger Dialoge zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten und Informationsveranstaltungen über die regelmäßigen Betriebsversammlungen hinaus
- Aktive Förderung bei Betriebssportaktivitäten und Teamsport
- Durchführung bereichsübergreifender Projektarbeit zur Förderung der Teamarbeit innerhalb der GmbH
- Proaktive Gestaltung von mobiler Arbeit
- Angebot von Firmenrad

- Proaktive Bearbeitung von möglichen Gefährdungen und Gefahrenpotentialen im Rahmen der Regelmäßigen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen und Shop Floor Management
- Adaptierung der MTV Regelungen zu Langzeitkonten, Altersfreizeiten, freien Zusatztagen
- Transparenzprojekt Entgeltsystematik und Abschluss einer Rahmenvereinbarung am Standort Lingen
- Flexible Arbeitszeitmodelle und individuelle Lösungen bei persönlichen Sondersituationen
- Aktualisierung der Kommunikationsmöglichkeiten (neues Intranet Baer360)
- Digitalisierung von Prozessen und Schaffung von automatisierten Workflows zur Arbeits erleichterung
- Gewährung von Sondervergütungen/Freizeit ausgleich für Überstunden
- Gewährung von Jahresurlaub mit Lohnfort zahlung
- Arbeitnehmern wird eine 24-stündige Erholungszeit innerhalb eines Zeitrahmens von sieben aufeinanderfolgenden Tagen gewährt
- Die Arbeitnehmenden erhalten den gesetzlichen Mindestlohn

Um die Arbeitsbedingungen weiterhin zu verbessern, hat bei uns jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter die Möglichkeit Verbesserungen im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesen einzureichen. Das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) soll dazu beitragen, alle Mitarbeitenden bei der gemeinsamen Suche nach Verbesserungspotentialen einzubeziehen und dabei die unterschiedlichen Fähigkeiten und Ideen aller Beteiligten zu nutzen. Das BVW bietet die Möglichkeit, Gewohntes in Frage zu stellen und auch Problemlösungen über den eigenen Aufgabenbereich hinaus aufzuzeigen. Das BVW soll der Verbesserung der betrieblichen Zustände zum Nutzen des Unternehmens und der Mitarbeitenden dienen. Damit ist es ein wichtiges Instrument im Sinne des „Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses – KVP“.

Als mittelständisches Familienunternehmen mit einem klaren Werteverständnis sehen wir uns auch in einer besonderen sozialen Verantwortung. Hier standen im Berichtszeitraum zwei wesentliche Themen im Fokus.

Erstmals konnten wir verschiedene Aktion der Initiative „Dein München – No limits“ unterstützen. Als unabhängige, gemeinnützige, soziale Organisation stehen die Initiative für faire Startbedingungen junger Menschen. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zu einer vielfältigeren und produktiveren Gemeinschaft. Ein bedarfsorientiertes Programm ermöglicht ganzheitlich Zugang zu Bildung, Kultur und Sport und fördert an den wesentlichen Schlüsselstellen des Lebens eine positive Entwicklung. Das Ziel ist es, benachteiligte Kinder und Jugendliche, die in sozialen und finanziellen Risikolagen aufwachsen, in die Gesellschaft zu integrieren und sie nachhaltig zu beteiligen. Es geht um Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Integration, um die Vermittlung von Wissen, Kompetenzen, einem gesunden Selbstwertgefühl und positive Erfahrungen, die fürs Leben prägen. Baerlocher's Mitarbeitende haben Projekte wie Bewerberworkshop, Basketballtraining oder Zukunftswerkstatt persönlich begleitet und mit jungen Menschen gemeinsam gearbeitet.

Baerlocher hat sich in Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine gemeinsam mit den Mitarbeitenden entschlossen gezielt Unterstützung für Hilfsbedürftige zu leisten. Hierzu haben verschiedene Teammitglieder konkrete Vorschläge eingereicht und so konnten zum Beispiel zwei große Hilfskonvois in die Region der Lingener Partnerstadt, das Kinderhospiz in München mit Fokus auf Kriegsoffer oder die Flüchtlingshilfe in Erding unterstützt werden.

Eine ganz besondere Aktion war die enge Zusammenarbeit mit der ukrainischen Feuerwehr aus der Region der Lingener Partnerstadt. Hier wurden technische Trainings durchgeführt und

Ausstattung zur Verfügung gestellt, sowie das außer Dienst gestellte Fahrzeug der Werkfeuerwehr in die Ukraine überführt.

4.4.5 Ausblick Handlungsfeld Mitarbeitende

Als attraktiver Arbeitgeber werden wir auch in der Zukunft die Themen sehr ernst nehmen und den Wandel der Arbeitswelt auf unsere Organisation reflektieren. Die Megatrends der Digitalisierung, des demografischen Wandels und der Dekarbo-

nisierung sind dabei Kernherausforderungen. Für uns ist es daher wichtig, mit betrieblichen Regelungen die geltenden Gesetze selbstverständlich einzuhalten und darüber hinaus die Anforderungen der Zukunft in der Arbeitskultur vorausschauend zu implementieren.

Die Mitarbeitende, der Mitarbeitende sind für unseren Unternehmenserfolg entscheidend und wir werden unser Team mehr in den Fokus nehmen.

Bei uns ist jede/r Einzelne mehr als nur eine/r von vielen



BÄRLOCHER



Haftungsausschluss

Hinweis: Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Empfehlungen (nachstehend „Informationen“ genannt) werden nach unserem besten Wissen und Gewissen gegeben, wir übernehmen jedoch keinerlei Gewähr für deren Aktualität, Vollständigkeit oder Richtigkeit. Den Personen oder Organisationen, welche die Informationen verwenden, obliegt es, im Vorhinein zu beurteilen, in wie weit diese für ihre Zwecke tauglich sind. Jegliche Haftungsansprüche gegen uns, welche sich auf entgangenen Gewinn, Imageverlust, unmittelbare, konkrete, mittelbare oder sonstige Folgeschäden, einschließlich Einkommensverluste beziehen, die durch die Nutzung des Produkts selbst oder die Verwendung produktbezogener Informationen verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die unter diesem Haftungsausschluss stehenden Angaben stellen keinerlei Empfehlung zur Benutzung irgendwelcher Produkte, Prozesse, technischer Einrichtungen oder Rezepturen dar, die gegen ein Patent oder sonstiges Schutzrecht verstößt, und wir übernehmen weder stillschweigend noch ausdrücklich Gewähr dafür, dass die Nutzung nicht gegen ein Patent oder sonstiges Schutzrecht verstößt. Weiterhin übernehmen wir weder stillschweigend noch ausdrücklich Gewähr für die allgemeine Gebrauchstauglichkeit, die Eignung für einen bestimmten Zweck oder sonstige Eigenschaften der Informationen selbst oder des Produktes, auf das sich die Informationen beziehen.

Juli 2024

Baerlocher GmbH
Freisinger Str. 1
85716 Unterschleissheim
Germany
phone: +49/89 14 37 30
fax: +49/89 14 37 33 12
info@baerlocher.com
www.baerlocher.com



BAERLOCHER

